

BRIDGE

Magazin



SPITZE *auch in der* BREITE

Internationale Teams
dominieren die
**8. German Bridge
Team Trophy** in Berlin



Frauen Paar Bundesliga 2017

14. und 15. Oktober 2017 im Hotel Maritim in Darmstadt

BITTE
ANMELDEN
BIS SPÄTESTENS
**ENDE
JULI !**

Weitere Informationen zu beiden Turnieren
finden Sie auf www.bridge-verband.de/web/news/3856



Open Paar Bundesliga 2017

7. und 8. Oktober 2017 im Hotel Maritim in Darmstadt

BITTE
ANMELDEN
BIS SPÄTESTENS
**ENDE
JUNI !**

Inhalt

► 04 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2017

► 05 EDITORIAL

► 06 AKTUELLES

► 08 HINTERGRUND

08 Gemeinnützigkeit

► 12 SPORT

12 Der kleine Turnierleiter

13 Beitrag über die 8. German Bridge Team Trophy

► 17 JUGEND

17 Der Frankfurt Cup 2017

► 18 TECHNIK BASIS

18 Der Motzki unter den Bridgern – Folge 14

21 Rätsel

23 Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit

26 Vera testet Konventionen – Folge 2

► 28 TECHNIK

28 Die Magie des Gegenspiels –

Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 14

31 Expertenquiz

► 38 UNTERHALTUNG

38 Knack die Nuss – Lösung zu Folge 04/2017

38 Knack die Nuss – Folge 06/2017

► 40 GESELLSCHAFT

40 50 Jahre Bridge Clubs Hanau

40 Impressum

41 BC Kaiserslautern feierte sein 50-jähriges Bestehen



13

Trophy

Ein transnationales Team aus Osteuropa setzte sich vor zwei weiteren ausländischen Mannschaften durch



17

Frankfurt Cup 2017

An den Osterfeiertagen trifft sich die Jugend aus fünf Ländern in der Main-Metropole



31

Michael Gromöller

moderiert das Expertenquiz und setzt sich unter anderem mit einer Wunderwaffe namens ♦9 auseinander

40/41

Kaiserslautern/Hanau

Zwei rührige Clubs feiern im Jahr 2017 ihren 50. Geburtstag



TITEL

Spitzen- und Breitensport unter dem Berliner Fernsehturm

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2017

♦ JUNI ♦

- 04.06. NÜRNBERG / Fränkische Teammeisterschaft
 05.06. NÜRNBERG / Fränkische Paarmeisterschaft
 10. – 18.06. WYK/FÖHR / 19. Deutsches Bridgefestival
 17. – 18.06. OBERREIFENBERG / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 24.06. DRESDEN / Sommerturnier
 25.06. 9. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN / Regionalebene
 25.06. BREMEN / 3. Altstadt-Turnier

♦ JULI ♦

01. – 02.07. HANNOVER/KARLSRUHE / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 01.07. MOSBACH / Badische Meisterschaften – Teamturnier
 02.07. MOSBACH / Badische Meisterschaften – Paarturnier
 02.07. LANDSHUT / 19. Landshuter Bridgeturnier
 08.07. DÜSSELDORF / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 09.07. DÜSSELDORF / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 09.07. GLÜCKSBURG/OSTSEE / Rosen-Paarturnier
 16.07. MÜNSTER / Münster'sche Mixed-Meisterschaft
 22. – 23.07. COBURG / Coburger Team-Trophy
 23.07. GOSLAR / Sommerturnier
 23.07. OLDENBURG / 3. Kneipenturnier
 28. – 30.07. AUGSBURG / 5. Damen-Bridge-Turnier

♦ AUGUST ♦

5. Deutsche Meisterschaftswoche

10. – 11.08. BERLIN / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 12. – 13.08. BERLIN / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 14. – 15.08. BERLIN / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 16. – 17.08. BERLIN / Deutsche Mixed-Teammeisterschaft

♦ SEPTEMBER ♦

02. – 03.09. 9. CHALLENGER CUP-FINALE / Ort wird später festgelegt
 02.09. KOBLENZ / 13. Kneipenturnier
 10.09. OFFENBURG / Ortenauer Herbstturnier
 17.09. AUGSBURG / Landesverbands-Turnier BC Augsburg I

- 23.09. ERLANGEN / 8. Herbstturnier
 24.09. ASCHAFFENBURG / 8. Kneipenturnier
 30.09. INGELHEIM / Rotwein-Teamturnier
 30.09. ERKRATH / 31. Rheinische Mixed-Meisterschaft

♦ OKTOBER ♦

07. – 08.10. DARMSTADT / Open Paar-Bundesliga
 14. – 15.10. DARMSTADT / Frauen-Paar-Bundesliga
 20. – 22.10. TITISEE / Bridgetage im Schwarzwald
 21.10. BURGHAUSEN / 1. Burghausener Anfänger-Turnier
 21. – 22.10. HANNOVER/KARLSRUHE / DBV-Pokal-Zwischenrunden (verlegt vom 07./08.10.)
 28.10. MEERBUSCH / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 29.10. MEERBUSCH / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 29.10. BÖBLINGEN / Teamturnier „Karo 10 & friends“

♦ NOVEMBER ♦

- 04.11. MOERS / Jubiläumsturnier 5 Jahre BC Moers
 05.11. MOSBACH / Hornberg-Paarturnier
 11.11. WÜRZBURG / Offenes Teamturnier
 11. – 12.11. MÜNCHEN-PLANEGG / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 12.11. DUISBURG / Jubiläumsturnier 80 Jahre BC Duisburg 1937
 12.11. WÜRZBURG / Offenes Paarturnier
 18. – 19.11. DBV-POKALFINALE / Ort wird später festgelegt

♦ DEZEMBER ♦

Momentan liegen noch keine Turnierdaten vor.



♦ INTERNATIONAL 2017 ♦

10. – 24.06. MONTECATINI / ITALIEN
 8th European Open Championships
 12. – 26.08. LYON / FRANKREICH
 World Bridge Teams Championships
 09. – 11.11. RIGA / LETTLAND
 16th European Champions' Cup



Liebe Leserin, lieber Leser,

Bridge und Steuerrecht mögen zwar zu den großartigsten Schöpfungen des menschlichen Geistes gehören, insoweit höchstens vergleichbar mit der doppelten Buchführung, haben aber sonst nicht viel gemeinsam. Gut, hier wie da gibt es meist Gewinner und Verlierer. Win-win-Situationen sind eher selten.

In München sind sich in diesem Jahr Bridge und Steuerrecht begegnet. Dass an der Isar hervorragendes Bridge gespielt wird, ist seit langem bekannt und wurde vor kurzem wieder unter Beweis gestellt durch den überlegenen Sieg des BC München I in der Team-Bundesliga. Aber München ist auch eine Hochburg des Steuerrechts, denn im feinen Villenviertel Bogenhausen residiert in einem prächtigen Palais der Bundesfinanzhof, das höchste deutsche Steuergericht.

Vor drei Monaten habe ich im Bridge-Magazin einen kurzen Bericht gegeben von einer mündlichen Verhandlung am 9. Februar vor dem Bundesfinanzhof über die Frage, ob Bridge die höheren Weihen des Steuerrechts erlangen soll: die Gemeinnützigkeit. Am 10. Mai hat nun das Gericht seine Entscheidung bekanntgegeben. Wenn Sie dieses Thema interessiert, können Sie auf den Seiten 8 und 9 über unseren Sieg, seine Hintergründe und Konsequenzen lesen.

Lesen werden Sie dieses Heft aber hoffentlich bis zur letzten Seite. Dort, auf der Rückseite, erfahren Sie, in welchen acht Städten die Zwischenrunde des Challenger Cups gespielt wird. Ich hoffe, Sie sind unter den Glücklichen, die sich qualifizieren konnten. Und wenn es Ihnen nicht gelungen ist, Sie gleichwohl gerne mal ein größeres Turnier

besuchen, dann gehören Sie bestimmt seit Jahren zu den vielen begeisterten Teilnehmern des Bridgefestivals in Wyk auf Föhr, der anderen großen Breitensportveranstaltung des DBV.

Wir haben natürlich noch mehr im Angebot. Ganz hinten in diesem Heft finden Sie eine Doppelseite zur Meisterschaftswoche im August in Berlin. Viele von Ihnen werden jetzt denken: Ja ja, aber Deutsche Meisterschaften sind bekanntlich nur etwas für Bundesliga-Spieler, der normale Bridger hingegen macht um solche Turniere besser einen großen Bogen. Das war jahrelang auch meine Meinung. Dann wurde ich im letzten Jahr Präsident, und plötzlich wurden Deutsche Meisterschaften für mich Pflichtveranstaltungen, jedenfalls als Zuschauer und auch ein wenig als Mitorganisator. Um es kurz zu machen: Ich habe meine Meinung komplett geändert.

Selbstverständlich treffen Sie dort auf viele hervorragende Spieler bis hin zu ehemaligen und amtierenden Weltmeistern. Aber welcher Fußballverein würde nicht einmal gerne gegen Bayern München spielen? Und Sie haben im Bridge die Gelegenheit! In welcher anderen Sportart können sich Alltags- mit Spitzenspielern messen?

Das Ganze findet in einem großartigen Hotel statt, selbstverständlich vollklimatisiert, mit hervorragendem Frühstücksbuffet, in der Nähe des Potsdamer Platzes und nur wenige Hundert Meter vom Tiergarten entfernt. Wenn Ihre Urlaubsplanung neben dem Bridgefestival noch eine weitere Bridgewoche zulässt, sollten Sie sich also in diesem Jahr eine Bridge- und Kulturwoche in Berlin gönnen. Buchen Sie Ihr Hotelzimmer für die ganze Woche, suchen Sie sich aus den vier Meisterschaften heraus, was Ihnen gefällt, und machen Sie an den anderen Tagen die Stadt unsicher. An den Abenden sowieso.

Ich würde mich freuen, Sie in Berlin begrüßen zu dürfen.

Ihr

Kai-Ulrich Benthack
Präsident des DBV

SPIEL OHNE GRENZEN

Mit 108 Teilnehmern, davon 56 aus der deutschen Nachbarschaft und 18 aus den Niederlanden startete der Kempener Bridge-Club zum siebten Mal sein Thomas à Kempis-Turnier. Niederländer bildeten dann auch die Siegergruppe: Ron van Gaal und Gerard van de Ven; Mavis Aanen und Fon Beerens; Wil van Iersel und Janus Roovers, alle vom Bridge-Club De Bok aus Boxmeer bzw. vom Bridge-Club Weert. „Das gute Abschneiden liegt daran, dass im Nachbarland viele schon von Kindesbeinen an mit Bridge aufwachsen“, erklärte Kempens BC-Vorsitzender Piet van der Eijk, vormals Richter im niederländischen Maastricht und seit 2001 bekennender Kempener. Dass die Freunde des Karten-Denksports von weither zu seinem Turnier kommen, ist das persönliche Verdienst des beiderseits der Grenze gut vernetzten und hoch engagierten Juristen.

Gespielt wurde zum vierten Mal in Form eines Kneipenturniers; eine originelle Kempen-Rundum-Aktion, die Spielspaß



Fröhliche Schlussrunde beim Kempener Thomas-Turnier (von links): Die Clubvorsitzenden Hennie Michels und Piet van der Eijk mit seiner Frau Gerda; dann das zweite Siegerpaar Fon Beerens und Mavis Aanen aus Boxmeer.

mit Impressionen in der Kempener Altstadt koppelte. Mithilfe eigens angefertigter Karten liefen die Turnierteilnehmer sieben Spielorte an, flankierten an mittelalterlichen Türmen und Fachwerkhäusern vorbei. Unter den Besuchern waren Vorsitzende bekannter Clubs wie Bärbel Köppen (Bridge-Club Krefeld 1994) und Katrin Meyer (BC Krefeld 1970), Karin Potthast (BC Duisburg, der jetzt sein 80jähriges

Jubiläum feiert) und Gertrud Luckau (BC Meerbusch). Perfekt organisiert, lief das Treffen in harmonischer Atmosphäre und optimaler Fairness ab. Herausragend das Verhalten eines niederländischen Spielers: Er zeigte dem Turnierleiter Uwe Breusch nach einem Spiel an, eine Karte sei übersehen worden – und opferte damit den eigenen Sieg. *Hans Kaiser*

Von der Gründung an trug der Club die *Handschrift der Gräfin* Ehrung im Bridge-Club Ammerland Bad Zwischenahn



Eine Urkunde und die silberne DBV-Ehrennadel als Dank: Gräfin Bothmer hat den Bridge-Club Ammerland-Bad Zwischenahn von der Gründung im Jahr 1997 an geprägt.

In der diesjährigen Mitgliederversammlung wählte der Bridge-Club Ammerland einen neuen Vorstand nachdem Gisela Gräfin von Bothmer nach 20 Jahren aktiven Engagements den Vorsitz niedergelegt hatte. Sie wollte damit zugleich jüngeren Mitspielern die Gelegenheit geben, dem Verein neuen Schwung zu vermitteln, um seine Zukunft

aktiv zu gestalten. In einer kleinen Feierstunde für Gräfin Bothmer dankte ihr die neue Vorsitzende Ingeborg Frahm und den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre bislang geleistete Arbeit mit einem Blumenstrauß. Sie erklärte, sie stelle ihre neue Aufgabe unter das Motto „Gemeinsam sind wir stark“.

In einer launigen Rede dankte sie der scheidenden Vorsitzenden Gräfin Bothmer für ihren engagierten Einsatz beim Aufbau des Bridge-Clubs Ammerland; Start am 6. Januar 1997 mit 19 Mitgliedern im Hotel am Kurgarten; im Jahre 2017 hat der Verein 79 Mitglieder. Dem Verein gehören auch heute noch die Gründungsmitglieder Hanne Baumgarten, Georgine und Günter Okrusch sowie Anna Albert an. Nach unterschiedlichen Spielstätten konnte der Ammerländer Bridgeclub im Jahre 2014 im Hause Langenhof 3 die jetzigen Räume anmieten.

Ein besonderer Höhepunkt dieser kleinen Feierstunde für Gräfin Bothmer war, dass ihr im Auftrag des DBV die silberne Ehrennadel und Verdiensturkunde überreicht wurde. Die Ehrennadel wurde Gräfin Bothmer sofort angesteckt. Ihre besonderen sportlichen Fähigkeiten im Bridgespiel stellten sowohl Gräfin Bothmer als auch Ingeborg Frahm anschließend unter Beweis. Beide gewannen als Paar den ausgetragenen Niederlag-Pokal. *Ellen Altrock*

ERINNERUNGEN AN *Burghard von Alvensleben*

Der kürzlich verstorbene Burghard von Alvensleben war einer der besten deutschen Bridgespieler – wenn nicht der beste. Nachdem er relativ früh seine großartige Ehefrau verloren hatte, hatte ich öfter die Ehre, nicht nur auswärts, sondern auch im Erlanger Club mit ihm spielen zu dürfen. Erlauben Sie mir, Ihnen vier Bridge-Anekdoten, in denen er die Hauptrolle spielte, zu erzählen.

1. Nach den Samstagsdurchgängen einer Hessischen Paarmeisterschaft fragten uns einige illustre Herren aus dem damals reichen Rheinland, ob wir nicht ein paar Robber gegen sie spielen möchten. „Alv“* sagte sofort zu, ich aber wollte wissen, wie hoch man spielen wolle, und begnügte mich dann, bei ihm zu kiebizen. Gleich im ersten Board schob ihn sein Partner in einen recht löchrigen Schlemm. Als Alv, wie ein Löwe kämpfend, im vorletzten Stich gefallen war, fragte er mich: „Hätten Sie auch so gespielt?“ „Nein“. „Hätten Sie erfüllt?“ „Nein“, erwiderte ich, „ich wäre schon im vierten Stich gefallen.“ Nach ein paar weiteren Boards verzog ich mich. Beim Frühstück traf ich einen seiner Gegner. „Wie war's?“, fragte ich. „Schrecklich“, meinte dieser, „er hat uns allen das Fell über die Ohren gezogen!“

* dieser Spitzname wurde nur in seiner Abwesenheit benutzt

2. Zu jener Zeit, als im Club die Karten noch von Hand gemischt wurden, konnte es zu Beginn der zweiten oder dritten Runde geschehen,

dass Alv plötzlich lächelte und anfang, seinen Gegnern deren Karten, sogar die Luschen, aufzuzählen. Irgend jemand hatte wieder mal vergessen, das Board zu mischen.

3. Bei einer Senioren-Meisterschaft des ehemaligen Bridgeverbands der ‚Europäischen Union‘ (das gab es einige Jahre lang; bedenken Sie: keine Polen, keine Ungarn, keine Schweden!) sprach mich in einer Pause ein Engländer an: Ich würde doch mit einem Herrn von Alvensleben spielen. Ob ich ihm diesen zeigen könne. „Ja, dort, der kleine, unscheinbare Herr.“ „Was wollte denn der von Ihnen?“, fragte ich Alv später. „Ach“, meinte er, „wir haben mal bei einer Europäischen Junioren-Meisterschaft gegeneinander gespielt, und zufällig wurde genau dieser Kampf im ‚Viewgraph‘ übertragen, und da war eine recht interessante Hand, und ich war der Alleinspieler ...“

4. Das neumodische Roman-Keycard-Blackwood wollte Alv nicht spielen. Während einer Deutschen-Senioren-Paarmeisterschaft in Baden-Baden stach mich der Hafer, und ich reizte 7“ - ohne zu wissen, ob er den Trumpf-König oder nur die drei anderen hatte. Als dieser im Schnitt saß, erfüllte ich. Alv sagte nichts. Im nächsten Durchgang genau dasselbe; diesmal fiel ich. Alv sagte wieder nichts. Auf der Heimreise hielt er es aber nicht mehr aus: „Wenn Sie auf die beiden Groß-Schlemms verzichtet hätten, hätten wir auch gewonnen!“

Dr. Walter Höger



Heinz Brenner und Meng Bach haben den Verschmelzungsvertrag unterschrieben.

AUS ZWEI MACH EINS

In Rosenheim wurde die Wiedervereinigung vollzogen

Rosenheim – Es war Ende des vergangenen Jahrtausends, als sich die Rosenheimer Bridge-Spieler so auseinandergeliebt hatten, dass sie sich trennten. Fortan gab es den Bridgeclub Rosenheim 99 und den Bridgeclub Rosenheim Innenstadt. Es sollte fünf Jahre dauern, bis sich die ersten Mutigen zu einem Spielabend des anderen Clubs trauten.

Die Jahre zogen ins Land, der Grund für die Streitigkeiten geriet mehr und mehr in Vergessenheit, mehr und mehr Mitglieder des einen Clubs wurden Zweitmitglied im anderen Club. Auseinandersetzungen gab es nur noch auf geistessportlicher Ebene. Und die gibt es auch weiter. Nun aber wieder in einem Club. Denn die 87 Mitglieder der beiden Clubs stimmten bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung dem Verschmelzungsvertrag zwischen den beiden Vereinen zu. Dass sie fusionieren wollen, hatten zuvor beide Clubs separat bei ihren Jahresversammlungen beschlossen. Vor sechs oder sieben Jahren hatte ein Mitglied, auch bei einer Jahresversammlung, erstmals öffentlich gefragt, was denn die Trennung überhaupt solle, damit war der Samen gelegt. Der Bridgeclub Rosenheim Innenstadt übertrug im Zuge der Fusion sein Vereinsvermögen an den Bridgeclub Rosenheim 99. „Ich bedanke mich für die Mitgift“, kommentierte dies dessen Vorsitzender Heinz Brenner. „Wir haben heute Geschichte geschrieben“, befand Meng-Hiang Bach. Sie wisse von keinem anderen Bridgeclub in Deutschland, der sich erst trennte und sich nach 18 Jahren wieder vereinte. „Es war an der Zeit.“ Das fand auch Heinz Brenner, Vorsitzender des neuen „Bridgeclub Rosenheim e.V.“: „Praktisch waren wir schon seit Jahren wieder ein Verein“.

Ein Verein, der seinen Mitgliedern vier Spielabende beziehungsweise -nachmittage bietet, der immer wieder Bridge-Kurse für Einsteiger abhält. Und ein Verein, der auch sportliche Erfolge vorzuweisen hat, der seinem besten Team ganz fest die Daumen drückt, wenn es Anfang Juli um den Aufstieg in die dritte Bundesliga spielt.

Sylvia Hampel

BUNDESFINANZHOF ENTSCHEIDET: Turnierbridge ist endgültig gemeinnützig

Am 10. Mai 2017 hat der Bundesfinanzhof (BFH), das oberste deutsche Steuergericht, zwei lang erwartete Urteile zur Gemeinnützigkeit des Turnierbridge veröffentlicht. Worum es in diesen Urteilen geht, das möchte ich auf diesen beiden Seiten erläutern.

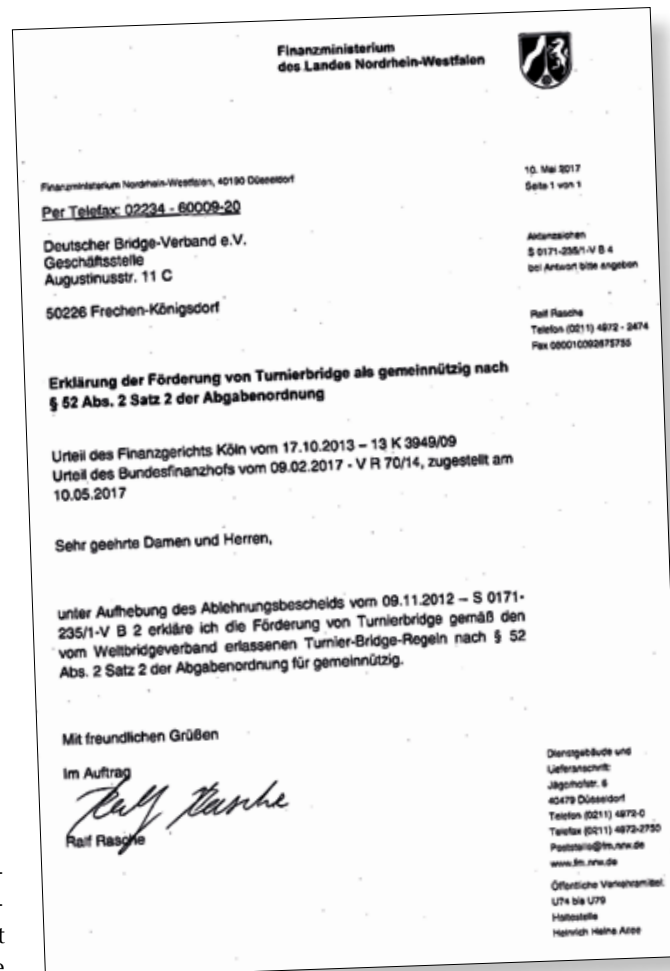
Wobei sich mein Artikel ausdrücklich nicht an Steuerexperten richtet, sondern an alle Interessierten, ganz besonders natürlich an die Clubvorstände, und zwar unabhängig von irgendwelchen steuerlichen Vorkenntnissen. Denn das Bridge-Magazin richtet sich an einen breiten Leserkreis. Detailliertere Informationen werden wir auf der DBV-Webseite veröffentlichen.

Wie jede Rechtsmaterie - man denke nur an unsere Turnierbridge-regeln - lässt sich auch das Steuerrecht nur begrenzt interessant darstellen. Aber schwerer als die Regelungen für ein ungenügendes Gebot oder ein Ausspiel von der falschen Seite ist es auch nicht. Fangen wir also an!

WIE KAM ES ZU DIESEM URTEIL?

Für die einzelnen Steuerarten, z. B. die Einkommensteuer für natürliche Personen (Menschen) oder die Körperschaftsteuer für juristische Personen (z. B. Vereine, GmbHs, Aktiengesellschaften), gibt es jeweils eigene Steuergesetze, die vor allem Entstehung und Höhe der Steuer regeln.

Vorschriften, die für mehrere oder alle Steuerarten gelten, hat der Gesetzgeber in ein eigenes Gesetz ausgegliedert, die Abgabenordnung (AO). Sie regelt auch, wie ein Verein gemeinnützig wird. Die Folgen dieser Gemeinnützigkeit, also z. B. Vergünstigungen bei der Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer, aber auch bei der Einkommensteuer, regeln dann die Gesetze der jeweiligen Steuerarten.



sein soll. Und im Gesetz stehe, dass Schach nur als Sport "gilt", also könne es doch kein Sport sein und Bridge genauso wenig.

Na gut, haben wir gesagt, aber Schach gilt nach dem Gesetz als Sport. Und Bridge ist doch bekanntlich Schach mit Karten. Dann muss doch Bridge auch als Sport gelten. Die Antwort des BFH: Eine gesetzliche Fiktion - dass Schach als Sport "gilt" - sei aus rechtsmethodischen Gründen nicht analogiefähig, also nicht auf andere Sachverhalte wie Bridge übertragbar. Unsere Anwälte haben einen solchen Rechtsgrundsatz zwar nicht gefunden. Die Richter des BFH sind aber gleichwohl von seiner Existenz überzeugt.

Fazit: Sport ist gemeinnützig, der Geistesport Bridge ist aber kein Sport im Sinne des Steuerrechts. Das ist in groben Zügen der Inhalt des einen Urteils des BFH (Aktenzeichen: V R 69/14)

und im Wesentlichen so auch schon einmal vor rund 30 Jahren entschieden worden. Wie wurde Bridge jetzt aber doch noch gemeinnützig?

Früher war der Katalog der gemeinnützigen Zwecke nicht "abschließend", wie die Juristen sagen. Es stand nämlich "insbesondere" darüber. Das ließ ein wenig Raum für Zwecke, die nicht exakt unter eine Nummer des Katalogs fallen. 2007 hat der Gesetzgeber aber diesen Katalog der gemeinnützigen Zwecke überarbeitet und das "insbesondere" gestrichen. Trotzdem sollte eine gewisse Flexibilität erhalten bleiben, und so wurde eine Öffnungsklausel eingeführt. Wenn nämlich ein Zweck nicht unter eine der Katalognummern fällt, "aber die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet entsprechend selbstlos gefördert wird, kann dieser Zweck für gemeinnützig erklärt werden".

Um gemeinnützig zu werden, muss ein Verein im Wesentlichen zwei Voraussetzungen erfüllen: Er muss nach seiner Satzung ausschließlich einen gemeinnützigen Zweck verfolgen, und die tatsächliche Geschäftsführung muss auch diesen Satzungsbestimmungen entsprechen.

Die gemeinnützigen Zwecke sind ordentlich aufgelistet in § 52 Absatz 2 der Abgabenordnung, durchnummeriert von 1 bis 25. Bridge findet sich dort nicht, wohl aber folgende Nummer 21: "die Förderung des Sports (Schach gilt als Sport)". Das war also unser erster Ansatzpunkt: Bridge ist Sport und daher gemeinnützig. Leider lässt die Rechtsprechung in diesem Punkt nicht mit sich reden: Sport sei Körperertüchtigung oder verlange doch zumindest eine besondere Körperkoordination. Letzteres ist wichtig, sonst könnte man schwer begründen, warum Liegendschießen Sport

Die Einführung dieser Öffnungsklausel war der Anlass für meinen Vor-Vorgänger Hans-Georg Haeseler, DBV-Präsident von 2004 bis 2008, einen Versuch zu starten, doch noch die Gemeinnützigkeit zu erkämpfen. Die Argumentation in groben Zügen: Bridge fördert die Allgemeinheit vergleichbar wie z. B. Schach, und was die Rechtsprechung nach der bisherigen Gesetzesfassung nicht mitmachen wollte, nämlich eine Gleichstellung von Schach und Bridge, könnte jetzt doch noch erfolgen.

Gesagt, getan. Zunächst wurden beim Finanzamt Einsprüche gegen die Körperschaftsteuerbescheide eingelegt, dann gegen die - natürlich ablehnenden - Einspruchsbescheide beim Finanzgericht Köln Klage eingereicht. Mittlerweile hatten wir in Dr. Daniel Fischer einen auf das Gemeinnützigkeitsrecht spezialisierten Anwalt gefunden, und Ulrich Wenning war nach zwölfjähriger Pause wieder DBV-Präsident geworden. Ebenso engagiert wie Hans-Georg Haeseler führte er den Rechtsstreit fort und tatsächlich gelang es, das Finanzgericht Köln zu überzeugen, dass Bridge, wenn es denn schon kein Sport sei, doch für gemeinnützig erklärt werden müsse. Vor rund drei Jahren wurde im Bridge-Magazin ausführlich über das Urteil berichtet. Was aber war seitdem geschehen?

Nun, wie so häufig im Leben konnte sich keine Seite mit ihrer teilweisen Niederlage abfinden und legte daher Revision zum BFH ein. Der DBV wollte erreichen, dass Bridge schon als Sport gemeinnützig ist und nicht nur auf dem Umweg über die Öffnungsklausel. Denn es gibt dabei umsatzsteuerliche Unterschiede, und wir würden dann vielleicht von deutschen Sportorganisationen, etwa dem DOSB, als Mitglied akzeptiert. Der Finanzverwaltung hingegen schmeckte gar nicht, dass Bridge überhaupt gemeinnützig sein sollte. Was würde dann noch alles folgen? Skat, Poker, Monopoly, Mensch ärgere Dich nicht, irgendwelche Hütchenspieler?

Der BFH legte zwei Aktenzeichen an, eins für die Revision des DBV, eins für die Revision der Verwaltung. Das geschieht sonst nicht, hatte aber hier seine prozessualen Gründe. Und dann hat sich der BFH ein wenig Zeit gelassen. Schließlich gingen im letzten November, nach über zwei Jahren, bei unseren Anwälten zwei Gerichtsbescheide ein. Gerichtsbescheide sind eine Art Ur-



Der Bundesfinanzhof in München

teilsvorschläge, eine Besonderheit u. a. des finanzgerichtlichen Verfahrens. Sie sehen aus wie Urteile, sind genauso penibel ausformuliert, es steht aber "Gerichtsbescheid" darüber. Und wenn man nichts unternimmt, verwandeln sie sich nach einem Monat automatisch in ein vollwertiges Urteil.

Sie können sich unsere Bestürzung vorstellen. Sollte all die jahrelange Arbeit, auch das Geld, das wir in unsere Anwälte gesteckt hatten, am Ende völlig vergeblich sein? Gegen einen Gerichtsbescheid können Sie nur eines unternehmen: eine mündliche Verhandlung beantragen. Aber kann in dieser mündlichen Verhandlung gelingen, was all die Schriftsätze vorher nicht bewirken konnten? Und mehr noch: Würden die Richter zugeben, dass die Gerichtsbescheide falsch waren, und entgegengesetzte Urteile erlassen? Das erfordert ja doch eine gewisse menschliche Größe.

Noch im November haben sich das DBV-Präsidium und die Vorsitzenden der Regionalverbände mit unseren Anwälten beraten und einmütig haben wir beschlossen, den letzten Schritt auch noch zu gehen.

In der mündlichen Verhandlung hat sich herausgestellt, dass die Richter keine rechte Vorstellung hatten, wie unwichtig der Zufall, das Kartenglück im Bridge ist. Stand das denn nicht schon im erstinstanzlichen Urteil und in unseren Schriftsätzen? Ja, natürlich. Aber vielleicht drehten sich die Gedanken der Richter zu sehr um Paragraphen und zu wenig um den Lebenssachverhalt. Hier half Ulrich Wennings Erfahrung aus der Verhandlung vor dem Finanzgericht Köln: Man muss dem Gericht an Hand eines mitgebrachten Boards erklären, wieso das Kartenglück weitgehend ausgeschaltet ist. Sie müssen es sehen, lesen allein genügt nicht.

Das Ergebnis kann man im Urteil mit dem Aktenzeichen V R 70/14 nachlesen: Das

Finanzministerium Nordrhein-Westfalen wurde verpflichtet, Bridge für gemeinnützig zu erklären. Das ist zwar genau das, was schon das Finanzgericht Köln entschieden hatte, aber jetzt ist es endgültig. Und weil die Freude so groß ist, finden Sie hier auch eine Abbildung des Schreibens.

WIE GEHT ES JETZT WEITER?

Für den DBV geht zunächst einmal das Gerichtsverfahren weiter. Denn die Frage, ob Bridge gemeinnützig ist, hatte das Finanzgericht Köln aus dem eigentlichen Prozess abgespalten. Jetzt muss es noch entscheiden, ob der DBV auch die übrigen Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit erfüllt, also Fragen, die sich um die Satzung und die tatsächliche Geschäftsführung drehen können, aber nicht müssen. Was da noch kommt und wie lange es noch dauert, lässt sich schwer abschätzen. Vielleicht geht der Rest jetzt sehr schnell vonstatten.

Parallel dazu fragen sich aber die Clubs, ob sie alle nun auch gemeinnützig werden sollen oder müssen und was das bringt.

Schon bei der ersten Frage haben wir noch Klärungsbedarf. Denn ein gemeinnütziger DBV oder Regionalverband darf einem nicht gemeinnützigen Club nichts zuwenden, ohne seine eigene Gemeinnützigkeit zu riskieren. Was aber eine Zuwendung ist, lässt sich nicht immer leicht sagen. Finanzielle Zuschüsse für Aktionen des Clubs sind sicherlich schädlich, aber was ist mit Verbandsturnieren, an denen Mitglieder nicht gemeinnütziger Clubs teilnehmen? Auch die Beratung von Clubs durch den DBV, also z. B. durch unsere Geschäftsstelle, soll schädlich sein.

Wir müssen diese Fragen mit den Anwälten besprechen, die uns im Prozess vertreten haben. Und fast noch wichtiger: Anfang Juli findet die nächste gemeinsame Sitzung des DBV-Präsidiums mit den Vorsitzenden der Regionalverbände statt. Wir werden dort eine gemeinsame Empfehlung an die Clubs beraten.

Meine Bitte an die Clubs ist daher, dass Sie diesen Monat noch abwarten. Mit 13 Karten in der Hand, zwei freundlichen Gegnern und einer nachsichtigen Partnerin wird das nicht schwerfallen.

Kai-Ulrich Benthack
Präsident des DBV

WIESBADENER BRIDGESCHULE 30 Jahre

Weihnachten / Silvester

Weihnachtszauber auf Zypern



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

20.12. - 10.1.2017 5★★★★★ Nissi Beach

Aufgrund von Umbaumaßnahmen ist unser 5★★★★★ Stammhaus geschlossen. Daher sind wir in diesem Jahr in dessen 4★★★★ Schwesterhotel Nissi Beach, das durch einen wunderschönen tropischen Garten an einem der schönsten Strände der Insel besticht. **Alle Zimmer mit direktem Meerblick.**

14 Tage ab € **1.295,-** DZ=EZ p.T. ab € **12,-**
zzgl Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

22.12. - 12.1.2017 5★★★★★ Barrosa Palace

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage. **Direktflüge** ab Frankfurt und Düsseldorf. **Maximal 80 Teilnehmer.**

14 Tage ab € **1.415,-** DZ=EZ p.T. ab € **15,-**
zzgl Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Bayerische Weihnacht



Mit Guido Klein und Bärbel Gromatzki

21.12. - 4.1.2018 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser neues Bridgeziel, das 5★★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

21.-28.12. ab € **1.625,-** / 28.12.-4.1. ab € **1.815,-**
kein EZ-Zuschlag

Festtage in Bad Nauheim



Mit Lydia Engler und Dr. Herbert Thieme

21.12. - 2.1.2018 Conpark Bad Nauheim

Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilarchitektur. Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel (ehem. Hotel Dolce am Kurpark).

12 Tage ab € **1.395,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**
21.-27.12. ab € **695,-** / 27.12.-2.1. ab € **775,-**

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2018 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzonen. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **1.495,-**
22.-28.12. ab € **695,-** / 28.12.-3.1. ab € **875,-**

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

27.12. - 3.1.2018 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € **1.025,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Silvester auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

27.12. - 3.1.2018 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

DZ oder EZ mit Halbpension ab € **1.295,-**

30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

Verwöhnwochenende in Bad Homburg

20. - 24.7.2017 Maritim Kurhaushotel

Ein fröhliches Jubiläumswochenende für „Genießer“ in unserem zwischen Kurpark und Fußgängerzone gelegenen Komforthotel. Unser Programm, vor allem mit kulinarischen Highlights: Stadt- / Kurparkführung - Frischschoppen mit hessischen Spezialitäten in der „Alten Schreinerei“ - Jubiläumsturnier mit Preisverleihung - Kaffee und Kuchen am Nachmittag - Galaabend.

Mit Klaus Reps und vielen Kollegen

Ab € **565,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Stammgastwoche in Berlin

20. - 27.8.2017 Maritim Hotel

Auch zum Jubiläum unsere traditionelle Bridgewoche in unserem eleganten Stammhotel in Berlin. Unser touristisches und kulinarisches Programm: Sektempfang mit der berühmten Berliner Currywurst - Show im Friedrichsstadtpalast - Ausflug nach Rheinsberg mit Schifffahrt und Grillvergnügen - Stadtrundfahrt - Galaabend.

Mit Matthias Goll und vielen Kollegen

Ab € **935,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Seminare

Stuttgart

3. - 5.11.2017

„Alles über Kontra“

Maritim Hotel

Ab € **295,-** EZ-Zuschlag p.T. ab € **15,-**

Wiesbaden

17. - 19.11.2017

„Tödliches Ausspiel“

Hotel Oranien

Ab € **285,-** EZ-Zuschlag p.T. ab € **15,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Timmendorfer Strand

10. - 24.9.2017

Maritim Seehotel



Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool**

Mit Matthias Goll

Ab € 1.769,- (eine Woche ab € 937,-) bei Buchung bis 7.7.2017 danach ab € 1.825,- (ab € 965,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 16,-

Badeurlaub am Schwarzen Meer

16. - 30.9.2017

4★ Sol Luna Bay Resort



All incl.

Ein Geheimtipp in Bulgarien ist der traditionsreiche Badeort Obzor mit seinem kilometerlangen, flach abfallenden Sandstrand und einem gewachsenen Ortszentrum, ideal geeignet für entspannte Urlaubstage.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.275,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Bitte beachten Sie, daß das Hotel sehr beliebt ist und die Zimmer schon vor Ablauf des Frühbuche-rabatts ausgebucht sein können.

Rhodos - Insel des Sonnengottes

5. - 19.10.2017



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel Apollo Beach mit langer Bridgetradition. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Klaus Reps

4★ Hotel Apollo Beach

Ab € 915,- bei Buchung bis 7.7.2017 danach ab € 965,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue (Foto) anbieten:

Ab € 1.225,- bei Buchung bis 7.7.2017 danach ab € 1.275,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Goldener Oktober in Meran

10. - 20.10.2017

4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.415,- (eine Wo. ab € 1.043,-) bei Buchung bis 10.7.2017 danach ab € 1.455,- (ab € 1.071,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Bridgewoche auf Sylt

15. - 22.10.2017

Hotel Roth am Strande



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotel-gast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meer-blick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

DZ oder EZ mit Frühstück € 985,-

mit Halbpension € 1.104,-

Tunesien - den Winter verkürzen!

4. - 18.11.2017

5★ Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★ Haus.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 4.8.2017 danach ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Ausgebucht

Sommer auf Sylt

2. - 9.7.2017

MS Columbus

Nur noch wenige Plätze!



Von „Amsterdam nach Amsterdam“
Karibik ohne Langstreckenflug!

Jubiläumsreise 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

Kuba, Mittelamerika & Karibik
30. Oktober - 16. Dezember 2017

Amsterdam - São Miguel / Azoren - St. Johns / Antigua - Road Town / Tortula - La Romana / Dominikanische Republik - Ochos Rios / Jamaica - Havanna / Kuba - Maria La Gorda / Kuba - Progreso / Mexico - Cozumel / Mexico - Belize City - Roatan Island / Honduras - Puerto Limon / Costa Rica - Cristobal / Panama - Cartagena / Kolumbien - Oranjestad / Aruba - Willemstad / Curaçao - Bridgetown / Barbados - Faial / Azoren - Lissabon / Portugal - London - Amsterdam

2-Bett Innenkabine ab € 4.159,-

2-Bett Außenkabine ab € 5.789,-

Einzelkabine innen ab € 6.149,-

Einzelkabine außen ab € 7.299,-

Traumstrände Zyperns

11. - 25.11.2017

5★ Hotel Alion Beach



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.265,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Bücher, Bücher, ...

Robert Koch's Bridgelexikon

von Robert Koch

€ 30,-

Strategie im Gegenspiel

von Robert Koch

€ 10,-

Markierung

von Robert Koch

€ 10,-

25 Konventionen, die Sie kennen sollten

von Barbara Seagram u. Marc Smith

€ 25,-

25 Wege zum erfolgreichen Alleinspiel

von Barbara Seagram u. David Bird

€ 25,-

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag - nämlich nach dem Abendessen - spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

Heruntergefallene Karte

FRAGE

Meiner Partnerin fiel eine Karte auf den Boden; der Gegner sah es (ich, als Partnerin sah diese heruntergefallene Karte nicht) und rief die Turnierleitung.

Daraufhin ordnete der TL an, dass diese Karte als Strafkarte zu handhaben sei. War diese Entscheidung rechtens?

ANTWORT

Das kommt darauf an. Wenn die Karte während der Reizphase sichtbar wurde und so lag, dass sie von Ihnen hätte erkannt werden können, dann hat der Turnierleiter alles richtig gemacht. § 24 der TBR bestimmt:

„Stellt der Turnierleiter fest, dass durch eigenes Verschulden eines Spielers während der Reizphase eine oder mehrere seiner Karten sich in einer Position befanden, die es seinem Partner möglich machte, die Bildseite zu sehen, soll der Turnierleiter anordnen, dass jede derartige Karte offen auf dem Tisch liegen bleibt, bis die Reizphase beendet ist. Durch das Sehen einer solchen Karte erhaltene Informationen sind erlaubt für die nichtschuldige Seite, aber unerlaubt für die schuldige Seite. Wird der schuldige Spieler Alleinspieler oder Dummy, werden die Karten aufgenommen

und der jeweiligen Hand wieder zugeführt. Wird der schuldige Spieler zum Gegenspieler, wird jede derartige Karte zur Strafkarte (siehe § 50).“

Ist Ihrer Partnerin die Karte während des Spiels heruntergefallen, gilt analog der § 49 mit derselben Folge:

„Befindet sich eine Karte eines Gegenspielers in einer Position, in der sein Partner möglicherweise die Bildseite sehen könnte oder benennt ein Gegenspieler eine Karte als in seiner Hand befindlich, wird jede derartige Karte zur Strafkarte (§ 50)“

Dies alles gilt nur dann, wenn die Bildseite zu sehen war. Wenn die Karte hingegen so lag, dass ihr Wert nicht sichtbar war, Bildseite also unten, dann war die Entscheidung falsch, weil die Voraussetzungen des § 24 bzw. § 49 nicht gegeben waren.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

18. – 28. Juni 2017

DZ: ab 1.209,- € EZ: 1.409,- €
incl. ¾-Pension

Eigener Badensee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß. 6 Hütten- und Almwanderungen. 10 schöne Sommertage im Gebirgs-Idyll zum Wandern, Baden, Relaxen, Bridge spielen in angenehmer Gesellschaft bei gutem Essen und feinen Getränken. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)

Reisen 2018: Pertisau/Achensee: 7. – 19. Januar, Bardolino/Gardasee: 8. – 20. April



BARCELONA

Hotel Colon****

27. Oktober – 10. November 2017

7 Tage DZ: 769,- € EZ: 1.049,- €
14 Tage DZ: 1.499,- € EZ: 2.015,- €
incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen. Die Turniere finden im täglichen Wechsel am Abend bzw. Spätnachmittag statt. Das lässt Raum für Barcelona am Abend erleben und genießen. 3 Stadtführungen bieten wir an mit unserem bewährten holländischen Guide. Wir beginnen die Reise und lassen sie ausklingen mit je einem festlichen Gala Dinner im Colon (im Preis inkludiert).



Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

♦ **Fotos:** Elke Weber/Maria Peters



Hier berichtet **Maria Peters** für Sie. Sie spielt seit fast 50 Jahren Bridge, was Clubs betrifft „spätberufen“, aber umso begeisterter; seit 2015 ist sie 1. Vorsitzende des BC Erkrath und Autorin von **MARIAS ECKE**, einer monatlichen heiteren Kolumne auf der clubeigenen Homepage.

MARIAS ECKE ...

dieses Mal aus BERLIN:

Ein persönlicher Beitrag über die 8. German Bridge Team Trophy

Zum achten Mal insgesamt zog es eine große Schar mehr oder weniger prominenter Bridge-spieler, darunter diverse Europa- und Deutsche Meister, sowie auch Breitensportbegeisterte in die Hauptstadt, um sich drei Tage durch 136 Verteilungen zu kämpfen. Riesige Mengen von vorduplizierten Boards warteten darauf gespielt zu werden, während im Maritim Hotel parallel Anatoli Karpov und Genossen beim Schach um Ruhm und Ehre kämpfen sollten!

IN DIESEM JAHR bin ich zum sechsten Mal dabei (dreimal Bonn – dreimal Berlin)! Da unsere Erstbesetzung aus dem BC Erkrath stammt, hatten wir uns zu Beginn dem Lokalkolorit angepasst „Neandertaler“ genannt. Inzwischen heißen wir, parallel zum Fortschritt beim Bridgen, „Homo Bridgensis“, was eine deutlich gesteigerte Evolutionsstufe bedeuten soll. Ich bin von Anfang an wieder fasziniert von dem Gewusel der vielen Spieler vor den Monitoren im Vorraum und dem ungeheuren Sprachengewirr der Teammitglieder (über die Hälfte laufen unter internationalen Flaggen auf). Eine kleine Enttäuschung: zunächst gibt es keine „Screens“! Das finde ich im ersten Moment schade: für mich ist das ein besonderer Reiz, als „Breitensportlerin“ mal wie die „Großen“ zu spielen. Eckhard Böhle aus dem Vorstand des DBV erklärt mir allerdings plausibel, wieviel finanzieller und logistischer Aufwand notwendig wäre, die in Berlin lagern-

de Menge z. B. aus Kassel aufzustocken. So spielen ab dem zweiten Tag nur die weiter vorn liegenden Spieler hinter den Holzwänden, und man hört dann auf den hinteren Rängen wieder das vertraute Geklacker der Klappen, wenn sie nach der Öffnung magnetisch einrasten.

DIE LETZTEN VORBEREITUNGEN WERDEN GETROFFEN

DBV Präsident Kai-Ulrich Benthack begrüßt die Spieler – zugegebenermaßen hören nicht besonders viele zu, während sie den richtigen der 66 Tische suchen, ihre Handys ausschalten oder noch letzte Systemänderungen bekakeln.

Eine Besonderheit gibt es noch: in einer sehr engagierten Initiative hat „Gro“ (der bekannte Topspieler Michael Gromöller) für den

DBV mehrere Tische mit Kameras versehen. Sämtliche Spielverläufe an diesen Tischen sind am Ende auf einem kleinen Stick abgespeichert – eine klare Ansage gegen „Cheating“ und eine gute Aktion, in Bezug auf die Affären der letzten Jahre ein kleines, aber klares, Zeichen zu setzen.

DANN GEHT ES ENDLICH LOS! Acht Spiele pro „Kampf“ stehen an – und die Spannung ist immer groß, wenn mit den Teampartnern abgerechnet wird: Was waren die eigenen Aktionen wert, und was haben die anderen fabriziert?

Nachmittags haben wir bekannte Gegner am Tisch: ein Team aus Düsseldorf hat Trophy-Premiere. Wir haben viel Spaß (ohne echte Schadenfreude), dass für uns auf N/S der ♦K spielalang immer zu unseren Gunsten zwischen Nord und Süd hin und her springt und nicht gefangen wird. Im letzten Board sitzt er dann tatsächlich einmal zu Ungunsten von uns, richtig für sie, sodass wir im Vollspiel einmal fallen. Unter großem Gelächter geht die Figur als „roi de rocade“ in unsere kleine Trophy-Historie ein!

IN DER LETZTEN RUNDE des Tages spielen wir gegen die deutsche Spitzenjugend: das Team „German Youngsters Extended“, an meinem Tisch durch Stig Jesse und Sibrand van Oosten vertreten. Sie diskutieren gerade noch einen Schlemm aus dem letzten Durchgang, den wir auch erfolgreich absolviert haben. Sibrands Teammates wa- ➔



Keine Angst vor großen Figuren – erste Berührung mit dem Denksport

ren nach 6SA in 7♠ gelandet und standen nun vor dem Problem, die so genannte „dritte Dame“ (sprich die Dame zu dritt) zu erwischen. Neun Trümpfe von oben: habe ich mal „eight ever – nine never“ gelernt, also nicht schneiden; da mein Partner „nur“ in sechs ist, spielt er von oben und erfüllt „just“!

Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ AB108732
♥ 32
♦ AK107
♣

♠ 5
♥ D85
♦ 9832
♣ KB987

♠ D96
♥ 1064
♦ B64
♣ 10632

♠ K4
♥ AKB97
♦ D5
♣ AD54

West	Nord	Ost	Süd
West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	2♥
Pass	2♠	Pass	3♣ ¹
Pass	3♦ ²	Pass	3♠ ³
Pass	6♠ ⁴	Pass	Pass

¹ partieforc. mit Treffs
² 4. Farbe forcing
³ vermutlich double Top-Figur
⁴ dann mal 6 Pik ansagen

Die Reizung ging bei uns wie im Diagramm dargestellt. Sibrand ist nun der Meinung, im Großschlemm sei das Nichtausspielen von Trumpf ein mögliches Indiz für die dritte Dame. Als ich ihn später noch mal interviewe, hält er auch eher ein Single für ausspielfähig und bleibt bei seiner guten Intuition, im Ernstfall gegen Ost geschnitten zu haben. Was unsere Youngsters schon so alles drauf haben, beeindruckt mich sehr! Meine Erkenntnis, die ich bereits aus meiner ersten Trophy in Bonn mitgenommen habe, nach einem wie immer fundierten kleinen Vortrag von TL Gunthart Thamm: keinen unsicheren Groß- gegen einen sicheren Kleinschlemm im Team eintauschen. Mein Partner ahnte das mögliche Fehlen einer Top-Figur in Trumpf und entschied sich für 6♠, wie übrigens auch die späteren Sieger der Trophy aus Lettland!

Auf dem virtuellen Boardzettel finden sich am Ende bei 66 Tischen ebenso viele Anschriften – vier Paare sind nur im Vollspiel bzw. brechen einen Schlemmversuch ab, acht fallen im Großschlemm, drei finden



Hochkonzentrierter Einsatz an allen Tischen

die Dame – ein lettisches und ein schwedisches Paar sowie Elke und Fried Weber.

AM NÄCHSTEN MORGEN geht es nach dem hervorragenden Frühstücksbüffet weiter. Einige Versprengte hatten 10 Uhr Spielbeginn nicht auf dem Schirm, aber „c.t.“ sind dann doch alle an Bord. Nach zwei, gelinde gesagt, dämlichen Reizaktionen meinerseits, die mein Partner aber vorbildlich wegsteckt, reizt er in zweiter Hand 1♥ nach einer 1♣-Eröffnung von West gegen. Ich blicke auf den fünften Cœur-König, 3 kleine Pik-Karten und Karo Ass-Bube zu fünf und springe nach dem „Law“ (10 Trümpfe gleich Vollspiel-Fitstufe) direkt auf die Viererstufe! „Das ist aber mal ein Fit“ kommt als beifälliger Kommentar meines geschätzten Partners. Unsere Gegner wundern sich zunächst mit mir darüber, dass er zwei Trumpfrunden zieht, in denen Ost-West jeweils bedient, aber noch überraschenderweise kommt nach erfolgreicher Erfüllung der Partie die Frage: „Und Du wolltest nicht in vier gehen?“ Was meint er denn bitte damit? „Ich BIN doch in vier gesprungen...“!?

WAS WAR PASSIERT?

Okay, eine aufgesetzte Brille kann schon mal hilfreich sein – er hatte vermeintlich einen Teilkontrakt gespielt und eine Viererfarbe gegengereizt – ob er wohl eine Karte falsch gesteckt hatte oder nur nicht passen wollte, wird auf ewig ein Geheimnis bleiben ...

Am Nebentisch erlebe ich ein vorbildliches Coaching bei den „German Kids“, den mit Abstand jüngsten Teilnehmern der Trophy: Die älteren oben erwähnten Youngsters schauen zu, und einer lobt einen der Lütten, dass er sich vorbildlich und erfolgreich auf der kurzen Seite deblo-

kiert habe – so soll es sein! Am Ende des zweiten Tages muss ich aber doch sehr lachen, als ich einen der Minis erwische, wie er seinem Coach aufgeregt berichtet, dass „der XY in einem der letzten Boards nun auch noch erfolgreich den Stayman verackat hat“. Ich weiß gleich, was er meint: Mit einer 5-4-Verteilung in OF bietet sich der Stayman nach einer 1SA-Eröffnung mehr an als Transfers, um einen 4-4-Fit in OF nicht zu verpassen. Bei uns am Tisch wurde diese (richtige?) Reizung auch nicht gefunden – man sieht, die Jugend hat es zumindest theoretisch schon drauf!

HAND AUF'S HERZ: wissen Sie, wie 2070 Punkte zustande kommen? Ergebnisse in dieser Höhe gehören ja (außer Großschlemms in Gefahr) nicht unbedingt zur Tagesordnung. Gut, 2000 kommen auch vor, da kann man dann an beiden Händen abzählen, dass es sich wohl um sieben kontriierte Faller in rot handeln muss. Auf dieses Board macht mich Elke Weber aufmerksam, die auch für die Fotos in diesem Bericht verantwortlich ist.

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 108
♥
♦ K109763
♣ 108542

♠ 92
♥ 1063
♦ AD8
♣ AB973

♠ AKDB654
♥ AB974
♦ 5
♣

♠ 73
♥ KD852
♦ B42
♣ KD6

West	Nord	Ost	Süd
West	Nord	Ost	Süd

Fast 40 Paare versuchen sich im kleinen



Was man sich beim Bridge so alles erzählen kann: „Hast Du mehr?“ „Wieviel mehr?“ usw.

Schlemm, ein einziger sogar im großen! Um die 20 sind im sicheren Pik-Vollspiel, einige meinen auch, auf O/W in Cœur zu reüssieren – das klappt natürlich nicht. Ein lettisches Team sorgt auf O/W für die spektakulärsten Umsätze: Das eine Paar fällt NUR für 1700 in kontrierten 2♥ von Süd – wie groß wohl die Augen der Komplementäre waren, die als einzige im Rekontra für 2070 den Schlemm erfüllten und überraschend wenige IMPs dafür bekamen? Das englische Team „Brexite? Bridge it!“ fällt siebenmal für 2000, aber ihre Komplementäre sind wenigstens in sicheren 4♠ zum mageren Ausgleich! Ehepaar Auer erfüllt als einziges Paar 6♠ bei Cœur-Dame-Ausspiel

Mein Partner hat einmal Karo gereizt, aber ich finde dann doch das Ausspiel von der Cœur-Marriage und werde für einen inspirierten Angriff gelobt ... wobei der ♣K als Ausspielvariante mit kleinem Vorsprung das Rennen macht!

Abends spät – aus verschiedenen Restaurants zurückgekehrt – trifft man sich

wieder in der Bar und lässt noch einiges Revue passieren. Unser Team hat bereits das selbst gesteckte Ziel erreicht: Nachdem wir letztes Jahr erster der vorletzten Gruppe werden wollten (waren wir auch – leider nur VOR dem letzten Kampf!), hatte uns unser Freund Klaus Vogt vorgeschlagen, wir könnten doch mal den letzten Platz in der drittletzten Gruppe anpeilen. Wir gehen auf Platz zwei in der selbigen schlafen!

DAS ENDE ZEICHNET SICH AB

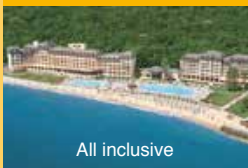
MONTAG-MORGEN: Noch drei Durchgänge, dann geht es wieder nach Hause! Ist schon ganz schön anstrengend: Gestern waren es immerhin 56 Boards, aber wie sagt eine gute Golffreundin von mir immer: Das übt!! Wir spielen in der ersten Runde gegen die polnische Jugend! Sie reizen bedächtig einen Schlemm aus. Net schlecht, wie der Schwabe sagt,

wenn er loben möchte! Dann bringen sechs Spiele einen Punkt für die Gegner, aber zwei „Swings“ bescheren uns gleich 28 Punkte: Ein in die Partie kontriertes Vollspiel gegenüber einem Faller in Sans und ein mit Überstich im Kontra erfülltes Vollspiel gegenüber 6 minus 1! Und wieder sind wir auf Platz 1 wie im letzten Jahr – ein Déjà-vu, das ist sonnenklar! Und so kommt es, wie es kommen muss: Ich einmal nicht kontriert, einmal →



Furchtlos ins Getümmel gestürzt – unser jugendlicher Nachwuchs v.l.: Marius Guendel, Tim Wrobbel, Karl Dransfeld, Sibrand van Oosten

Bulgarien – Varna Riviera Beach Hotel *****



All inclusive

14.09. – 28.09.

Bulgarische Riviera

mit All incl., Meerblick, Flug, Transfer. Herrlichen Bridgeräume. Oper in Varna, Konzerte, Ausflüge und Wanderungen arrangieren wir. DZ € 1.290 DZ=EZ ab + € 9/Tag

Türkei – Icmeler Hotel Aqua *****



All inclusive

30.09. – 21.10.

Herbsttraum in der Ägäis

Aqua DZ/AI € 1.010 DZ=EZ+€12 14 Tage inkl. Transfer, zzgl. Flug. Traumlage in der Bucht, sehr guter Service und erstklassige Küche.

Türkei – Icmeler Hotel L'etoile ***** und Marti Resort *****



All inclusive

30.09. – 21.10.

Herbsttraum in der Ägäis

L'etoile DZ/AI ab 02.10. € 790
Marti DZ/HP/Getränke € 900
DZ = EZ + € 14/Tag
14 Tage inkl. Transfer, zzgl. Flug. Direktflüge ab vielen Flughäfen

Westfalen – Bad Sassendorf Maritim Hotel Schnitterhof *****



08.10. – 15.10.

Direkte Kurparklage und doch mitten im Zentrum gelegen. Hervorragendes Ambiente + Küche DZ/HP ab € 789 EZ-Zuschlag nur € 8/Tag **Buchung bis 05.09. erforderlich**

Willingen – Sauerland Wellness Hotel Friederike



Kein EZ-Zuschlag

05. – 12.11. + 12. – 19.11.

Seminar mit S. Kosikowski

im schönsten Tal Willingens. DZ und EZ/HP je Woche € 499 und im Parkhotel Bad Griesbach 25.06. – 02.07. und 16.07. – 23.07. DZ/HP ab € 606 DZ=EZ/HP € 641

Zypern – Limassol Mediterranean Beach *****



Neu im Programm

06.11. – 20.11.

Herrliche Landschaften, Antike und Gegenwart mit 340 Sonnentagen im Jahr – das ist Zypern. DZ/HP/Flug/Transfer ab € 1.296 DZ-Seeseite + DZ = EZ mit Aufpreis Bewertung Holidaycheck 97%

Mallorca Sentido Castell de Mar *****



22.12.2017 – 05.01.2018

Weihnachten & Silvester

DZ/HP/Meerblick ab € 1.339 Beste Strandlage in Cala Millor, Festtagarrangements u.v.m. Direktflüge mit Transfer inkl. **Buchung bis 10.9. erforderlich.**

Bad Hersfeld Hotel Thermalis *****



23.12.17 – 02.01.18

Weihnachten & Silvester

Komfortable Zimmer mit direktem Zugang zur Kurbad Therme, Festtagarrangements u.v.m. DZ/HP € 1.069 DZ = EZ € 11/Tag **Buchung bis 20.9. erforderlich.**



Bridge – Kreis Reisen Reisen 2017

Ludmila Dedina & Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen & Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de





Das osteuropäische
(transnational)
Siegerteam ERA
Es bestand aus den Spielern:
Piotr ZATORSKI -
Ron PACHTMAN
Michał KLUKOWSKI -
Justyna ZMUDA
Andrei ARLOVICH -
Erikas VAINIKONIS

das Ruder nicht herumgerissen, die Komplementäre auch nicht glücklich agiert – der zweite Platz bleibt es dank des hohen Sieges in der letzten Runde – so ist das eben beim Bridge!

APROPÓS DÉJÀ-VU: Noch einmal reizt mein Partner in Ermangelung einer Alternative eine gute 4er-Oberfarbe dagegen – um breit zu grinsen, als ich wieder mit 5er-Anschluss und Chicane in vier springe – mit Brille erkennt er das Gebot auch sofort!

SPIELEND DAS WARTEN ÜBERBRÜCKEN

Während die ersten abreisen, wird im Saal Kaffee und Kuchen aufgebaut. Man sitzt in kleinen Gruppen, diskutiert immer noch einzelne Hände – nur die Jugend hat schon wieder Karten in der Hand: Jetzt wird allerdings in großer Runde und unter ebenso großem Gejohle „Lügen“ gespielt. Wie gut, dass sie, von unseren großartigen Jugendcoaches geführt, weiß, wann man das darf und wann nicht!

ASSISTIERT VON KATHRYN HERZ - führt Herr Benthack nun die Siegerehrung für die einzelnen Gruppen durch, begonnen mit der unteren! Der Reiz für die sieben unteren Vierergruppen besteht seit Jahren darin, dass man als Gruppensieger die 300 Euro Startgeld zurück gewinnt - dies als kleine Werbung mal am Rande erwähnt. So freuen sich außerdem die German Youngsters und das Team Schoolmann/M. Sträter/Auer über dieses Schmankerl! In der C-Gruppe tummeln sich außer dem Team Gotard auf dem dritten Platz noch

weitere 12 reindeutsche Teams auf den 22 Plätzen. Die B-Gruppe, die wie Gruppe A aus 8 Teams besteht, gewinnt ein polnisches Team. Trophy-Sieger ist das Team ERA, eine transnationale Gruppe aus Osteuropa, gefolgt von den Niederländern.

KNAPP DAS TREPPCHEN VERPASSEN die BAMBERGER REITER! Helmut Häusler ist vom neuen Spielmodus, der sich internationalen Standards angepasst hat, sehr angetan.

Die Taktik seines Teams, das Feld von vorn aufzurollen, war erfolgreich. Seiner Meinung nach konnten letztlich alle in Gruppe A die Trophy gewinnen, aber am Ende „war Fortuna nicht mehr auf der Seite der Bamberger“! In den folgenden Teams tummeln sich auch sechs Damen, wobei die deutschen Teams HEIDELBADEN auf

dem sechsten und LADY auf dem achten sicherlich sehr zufrieden über den Erfolg sein konnten!

Der Vorstand ließ übrigens durch die Turnierleiter eine kleine mündliche Umfrage durchführen in Bezug auf Screens und andere Modalitäten – sind wir also mal gespannt auf das nächste Jahr – da „simmer wieder dabei“, wie der Rheinländer zu sagen pflegt! ♦



Nach diszipliniertem Spiel ist hier nun „Lügen“ Trumpf

Hier die Sieger der Trophy 2017.

Starke ausländische Teams vorne, bestes deutsches Team erst auf Platz 4

RANG	SP	NAMEN
1	159,52	Era Piotr ZATORSKI - Ron PACHTMAN Michał KLUKOWSKI - Justyna ZMUDA Andrei ARLOVICH - Erikas VAINIKONIS
2	150,32	Netherlands Bob DRIJVER - Bart NAB Tom VAN OVERBEEKE - Tobias POLAK
3	142,76	BK Sigulda Karlis RUBINS - Martins LORENCIS Kauko KOISTINEN - Vesa FAGERLUND
4	131,78	Bamberger Reiter Wojciech GAWEL - Rafał JAGNIEWSKI Helmut HÄUSLER - Andreas KIRMSE Martin REHDER - Michael GROMÖLLER



Eindrücke von der Rallye

Der Frankfurt Cup 2017

◆ Text und Bilder:
Mona Rieger / Raffael Braun

Während normale Kinder zur Osterzeit zu Hause mit den Großeltern Eier bemalen, sich mit ihren Geschwistern um die gefundenen Süßigkeiten zanken und von ihren Eltern am Osterfeuer ein abschreckendes Beispiel für unkontrollierten Gerstensaftkonsum vorgelebt bekommen, pilgern unsere jungen Bridgespieler am Karfreitag am liebsten nach Frankfurt, um sich beim Frankfurt Cup mit anderen Schülermannschaften aus verschiedenen Ländern Europas zu messen. Auch in diesem Jahr galt es, sich gegen eine starke Konkurrenz durchzusetzen: Es wurden jeweils zwei Teams aus Polen, Frankreich, Tschechien und aus den Niederlanden erwartet.

EINE WOHNUNG, 14 TISCHE

FÜR DIE SPIELER der deutschen U20-Mannschaften begann der Frankfurt Cup aber nicht erst mit dem Spiel der ersten Karte oder mit dem ersten Gebot, sondern schon um 11 Uhr früh am Freitag. Für das Individualturnier, das am Abend in Hartmuts Wohnung ausgetragen wurde, mussten 14 Spieltische herangeschafft, aufgebaut und mit dem üblichen Spielzeug ausgestattet werden – genau die richtige Aufgabe für unsere jungen, energiegeladenen Bridgespieler! Wir Mädchen aus dem Girls-Team machten uns in der Zwischenzeit in der Küche mit dem

„Nicer Dicer“ vertraut, mit dem wir große Mengen Gemüse und Salat mühelos zerkleinerten. Klassische Rollenverteilungen können manchmal durchaus von Vorteil sein (wenn man ein Mädchen ist).

ALS AM NACHMITTAG die ersten Gäste kamen, gab es erst mal Kaffee und Kuchen für alle. Knapp 50 Personen, von denen die meisten gerade weit gereist und sehr hungrig sind, können eine ganze Menge Kuchen verzehren! Vom scheinbar unerschöpflichen Vorrat an Quarkbällchen, Törtchen, Apfelstrudeln und Minipfannkuchen waren am Ende des Individualturniers nur noch ein paar Krümelchen übrig. Das war ein klares Zeichen: Es war Zeit fürs Abendessen. Gutes Abschneiden beim Individualturnier wurde hier belohnt; je besser die Platzierung, desto eher gab es etwas zu essen. Es war natürlich genug für alle da, sodass auch der Letztplatzierte (dessen Namen wir hier aus Rücksicht auf Gabor nicht nennen wollen) noch etwas abbekam vom Salat, vom Ofenkäse und natürlich auch von Hartmuts unnachahmlichem Fleischtopf.

SCHON AM NÄCHSTEN MORGEN galt es, topfit ins Turnier zu starten, das mit einer Qualifikationsphase begann – es wurde ein Round Robin in zwei Gruppen gespielt. Als am Nachmittag die Finalisten feststanden, wurden die Spielkarten erst einmal beiseitegelegt. Es war Zeit für das Stadtspiel – eine kleine Rallye durch Frankfurt, bei der die verschiedenen Gruppen Bridgekenntnisse und Allgemeinwissen unter Beweis stellen sowie Logikrätsel lösen mussten, um

Punkte zu sammeln. Seinen Ausklang fand dieser Abend wie immer in den „Zwölf Aposteln“ bei ein paar Schnitzeln und dem einen oder anderen Bembel Apfelschorle. An diesem Abend sitzen wir traditionell nie teamweise zusammen, sondern achten darauf, die verschiedenen Nationalitäten so gut wie möglich zu vermischen. Es ist eine tolle Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und sich mit Spielern aus anderen Ländern auszutauschen – zum Beispiel darüber, wie man eigentlich selbst zum Bridge gekommen ist.

AM SONNTAG GING ES DANN aber endlich wieder weiter mit dem Bridge – der Tag der Entscheidung war gekommen. Würde es die Trophäe in diesem Jahr schaffen, ihren Weg in die Hände eines der deutschen Teams zu finden? Immerhin waren wir in der Überzahl ...

ALS DAS TEAM AUS TSCHEDIEN als Finalesieger feststand, galt es nun noch, die Gewinner der verschiedenen Wettbewerbe gebührend zu feiern. Nachdem Ehre, Lobpreisungen und ein paar vergleichsweise unbedeutende Geldpreise an die Sieger verteilt waren, war der Frankfurt Cup 2017 für uns alle zu Ende und wir kehrten zurück nach Hause, wo wir von unseren Familien erwartet wurden. Oder, im Falle von Hartmut, von einem riesigen Chaos, das die Horde von Bridgespielern in seiner Wohnung hinterlassen hatte. Schön, dass du den ganzen Stress trotzdem Jahr für Jahr auf dich nimmst, um dieses tolle Event für uns möglich zu machen! ◆

♦ Thorsten Roth

Der Motzki

Folge
14

UNTER DEN BRIDGERN

Wir haben diesmal ein zweigeteiltes Problem – nein, wir haben nicht unseren geliebten Herrn Motzki in zwei Hälften zerschnitten, wie sie vielleicht nach dieser Aussage vermuten oder fürchten könnten. Nein, er hat nur diesmal gleich mehrere für ihn viel zu schwere Aufgaben zu lösen.

DAFÜR BEFINDEN WIR UNS wieder ganz normal an einem Mittwoch in Hintertupfingen. Wieso unser Held überhaupt mitspielen kann, fragen Sie sich? Eine berechtigte Frage, eigentlich möchte ja niemand mit ihm spielen. Doch er hat heute Geburtstag, und als Geschenk hat sich eine Partnerin gefunden. Genauer gesagt, sie wurde clubintern ausgelost, und Frau Mittmacher hat bei dieser Auslosung ... verloren.

Sie ist eine versierte Spielerin, die sich in vielen Bridgesystemen perfekt auskennt und deshalb auch alles abnicken konnte, was Herr Motzki so spielen wollte. Und so kam es nach einigen wenig aufregenden Nullern zu dieser interessanten Hand. Motzki war dabei in vierter Hand und kam erst nach dreimal Passe auf Süd an die Reihe:

Süd:

♠ D2
♥ A3
♦ KD92
♣ AD1098

17 F, genug für 1 SA, aber die Verteilung war nicht ideal dafür. 5-4 sollte man nicht haben, wurde ihm mal gesagt. Außerdem fehlte ein Stopper in Pik und die Hand sah daher eher nach einem 1♣ aus. Auch keine schlechte

Idee, dann im Wiedergebot die Karos zu zeigen, 5-4 und den teuren Zweifärber zu offenbaren.

Nun war Frau Mittmacher dran. Sie hielt die folgende Hand und kam ungestört zu Wort:

Nord:

♠ B103
♥ KD2
♦ AB
♣ 76543

11 F und eine „dünne“ 5er-Länge in Treff, die im Poker viel mehr wert gewesen wäre. Sie hatte diszipliniert in 2. Hand gepasst – was nicht jeder tut, aber bestimmt eine gute Idee ist. Nun galt es, die Hand zu beschreiben und ohne eine 4er-Oberfarbe lag es nahe, den Fit in Treff zu zeigen. Inverted Minors hatten sie nicht ausge-

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Spätsommer in Italien 2017

vom 29./30. September - 13./14. Oktober 2017 (Anreise Fr. o. Sa.)

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.590

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 860

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:

Vollpension € 60,-; Junior-Suite: € 50,-; Suite: € 80,-; EZ-Classic & EZ

Junior-Suite: € 70,-; DZ als EZ in Kat. Junior-Suite & Suite: € 100,-

Bus Hin- und Rückfahrt München + € 35,-

Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 60,- / Treviso + € 80,-

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

macht, vielleicht kannte ihr Partner das auch gar nicht. Also wählte sie das „normale“ Systemgebot: einladende 3♣. Für Motzki war das natürlich schön, denn eine positive Hand bei seiner Partnerin und seine 18 FL sollten für eine Partie reichen. Aber für welche? 3SA oder 5♣? Für 3SA waren die Piks etwas zu dünn, für 5♣ oder auch mehr könnte es etwas mehr Verteilung sein. Also kam er auf seine ursprüngliche Idee zurück, mit einem Karo-Gebot seine Stärke und Verteilung zu zeigen.

MOTZKI ENTSCHEID SICH LETZLICH FÜR 3♦

Seine Partnerin alertierte und antwortete 3♥. Das sah nicht unbedingt schwach aus, aber was zeigte es? Doch noch ein 4er-Cœur, eigentlich hatte sie dies bereits verneint? Vielleicht wollte sie auch nur den Bietraum optimal ausnutzen? Jedenfalls wurde es langsam Zeit, eine endkontrakt-orientierte Entscheidung zu treffen. Für 3SA war der Pik-Stopper immer noch recht dürftig und Frau Mittmacher schien in Pik auch nicht großartig helfen zu können, also Partie in Unterfarbe.

Motzkis 5♣ wurden somit zum Endkontrakt und als Angriff erschien ♠3, laut Absprache die vierte von oben:

```

♠ B103
♥ KD2
♦ AB
♣ 76543
N
W O
S
♠ D2
♥ A3
♦ KD92
♣ AD1098
    
```

Ost übernahm mit dem Ass und zog auch noch den König nach. Nun wurde der Kontrakt langsam unangenehm, zwei Stiche waren schon weg und noch immer fehlte der wichtige König in Treff.

Ost setzte mit ♥B fort, den Motzki zu Partners Figuren laufen ließ, denn er wollte gerne von Nord aus mit Treff beginnen. Ost gab ♣B zu und nun begann das Grübeln bei unserem Helden.

Beide Seiten konnten ♣K noch haben, es fehlten ja noch ♣2 und ♣K. Der Bube bei

Ost schien aber dessen kleinste Karte zu sein, also saß schon einmal die 2 bei West. Hielt dieser auch den König, würde man ihn nicht fangen können und das Schlagen des Asses würde nicht viel bringen. Also musste der König unbedingt bei Ost sitzen, sonst war der Kontrakt verloren. Also legte Motzki ♣D und West scorete ♣K.

DER REST DES SPIELS war ereignislos, an dem einen Faller war nicht mehr zu Rütteln. Der Scorezettel sagte dann auch recht deutlich, dass Fallen hier keine Punkte bringt. Neben einem Exoten, der in 3♣ endete, spielte der Rest des Saales 3SA +2 oder einige sogar 3SA +4.

„Oh, das ist schlecht. Wir hätten 3SA spielen müssen.“

„Ja, das wollte ich ja auch.“

„Und warum sagen Sie die 3SA nicht an?“

„Wollte ich ja, aber da hatten Sie schon 5♣ lizenziert. Und danach entspricht 3SA nicht mehr ganz den gängigen Bridgeregeln.“

„Aber ich habe doch nur 5♣ gesagt, weil Sie nicht mit 3SA um die Ecke gekommen sind. Ich kann es ja nicht ansagen, ich hatte nur Dx in Pik.“

„Das ist richtig, 3SA ist damit sehr spekulativ und selten gut. Aber Sie hätten 3♣ sagen können.“

„3♣? Mit ♣Dx? Ganz bestimmt nicht, Farbgebote zeigen doch wohl Längen und keine Kürzen.“

„Es ist ja auch keine Kürze, wir sind nämlich mitten drin in einer Stopper-Reizung.“

„Aber ein Stopper sieht auch anders aus.“

„Das stimmt. Ich habe mit meinem 3♥ einen Stopper in Cœur versprochen und einen vollwertigen Stopper in Pik verneint. Sagen Sie nun 5♣, haben Sie auch nichts in Pik, wahrscheinlich nur ein bis zwei eher unbrauchbare Karten. 3♠ hingegen zeigt einen Halbstopper.“

„Halbstopper? Was ist das denn? Ich mache doch keine halben Sachen.“

WAS IST DENN ÜBERHAUPT EIN HALBSTOPPER?

„Ein Halbstopper alleine reicht nicht für 3SA, aber zwei Halbstopper könnten reichen. Wenn jeder etwas aus der Sammlung blanker König, Dx, Bxx oder 10xxx hat, stehen die Chancen ganz gut. Außerdem verspricht das Reizen eines Halbstoppers eher noch etwas Zusatzwerte in dieser Situation, denn wir müssen nach dem →



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 25. Juni - 02. Juli 2017 in Bad Pyrmont

- schönster Kurpark Deutschlands / Top SPA Bereich
- DZ/HP 899 € pro Person / EZ/HP 999 €



„Benjamin & Gegenreizung nach 1SA“ 25. - 27. August 2017 in Hamburg

- 4* Ramada Hotel in Hamburg-Bergedorf
- DZ/HP 279 € pro Person / EZ/HP 319 €
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten

Bridge & Wellness in Italien 29./30.09. - 13./14.10.17 in Monteotone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.590 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Spätsommer auf Mallorca 13. - 27. Oktober in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.269 € p. P. / EZ/HP 1.439 € (Preis ohne Flug)



„Die Tücken der Gegenreizung“ 01. - 03. Dezember 2017 in Bad Neuenahr

- 4*^S SETA Hotel direkt am Ahrufer
- DZ/HP 299 € pro Person / kein EZ-Zuschlag!
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten

Weihnachten im Herzen von Stuttgart 23. Dez - 2. Jan 2018 im 4* MARITIM

- 4* Hotel mit Schwimmbad und zentraler Stadtlage
- DZ/HP 1.299 € p.P. / kein EZ-Zuschlag !!



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

Email: hopfenheit@bridgereise.de

Internet: www.bridgereise.de

Stopper ja noch acht schnelle Stiche erzielen. Aussteigen ist nicht mehr.“

„Sie machen ja komische Reizungen. Aber Sie haben doch auch ♠B10x, Sie hätten ja auch ihren Halbstopper reizen können.“

„Wir waren aber nach 3♣ noch in einer Situation, wo man zunächst vollwertige Stopper reizt.“

WIE VERMEIDET MAN 5 IN UNTERFARBE UND ERREICHT 3SA?

„Pah, Sie drehen sich das Ganze genau ja so hin, wie Sie es haben wollen. Stopper, Halbstopper ... mal bin ich vollwertig, mal bin ich minderwertig, den ganzen Kram braucht man doch nicht.“

„Hier wäre er sehr hilfreich gewesen. Zum einen vermeiden wir schlechte 5♣ und spielen den viel besseren 3SA. Die vielen Überstiche kommen ja nur daher, dass man nach Pik-Ausspiel in 3SA neun sichere Stiche hat: 1 Pik, 3 Cœurs, 4 Karos und ♣A. Zieht man diese alle ab, fällt einem der blanke König in Treff entgegen und die Stiche purzeln nur noch so.“

„Ist ja eine Frechheit, dass der König blank steht. Ich dachte, er sitzt sowieso Double und ich kann ihn nicht mehr fangen, schneide also gegen Ost.“

„Ja, Ost hat Sie ausgetrickst, und Sie sind darauf herein gefallen.“

„Was? Worauf sollte ich herein gefallen sein?“

„Er hat den Buben gelegt und Sie haben damit gerechnet, dass er ♣2 nicht mehr haben kann. Aber eigentlich hat er sich selbst ausgetrickst. Man muss dafür nur rechnen können.“

„Aber ich kann rechnen, schließlich war ich 10 Jahre lang in der Volksschule. Da hatte ich so viel Zeit Rechnen zu üben.“

„Dann denken Sie mal darüber nach: ♣B sagt ihnen ganz deutlich, wer den König hat.“

„Das ist mir zu hoch, jetzt zeigen Buben schon Könige? Ist das eine neue Art der Markierung?“

„Nein, ich erkläre Ihnen das vielleicht später. Wir müssen jetzt erst mal weiter spielen, damit Sie sich ihren Geburtstagskuchen verdienen können.“

MERKE:

Gleich zwei Probleme für unseren Helden, und bei beiden ist er gescheitert. Sprechen wir erst mal über die Reizung:

Nach 1♣ - 3♣, was 11-12 FL verspricht, muss Süd mit seinen 18 FL natürlich eine Partie erreichen. 3SA, 5♣, aber auch 6♣ sind durchaus möglich. Für einen Unterfarb-Schlemm müssten die Hände aber mehr Verteilung aufweisen, schließlich sind 33 FV das Ziel. Diese werden hier - wegen der schlechten Werte in Pik - nicht erreicht.

Daher ist natürlich 3SA erst einmal das primäre Ziel, weshalb nach der Fit-Bestätigung nun Stopper, und nicht mehr Längen, gereizt werden. Für Motzki lief es daher glücklich, dass sein 3♦ nicht nur ihm gefiel, sondern auch gut ins System passte. Er versprach damit Reserven (ca. 14+ FL), einen vollwertigen Stopper in Karo und verneinte damit in aller Regel in einer der beiden Oberfarben einen vollwertigen Stopper. Das 3♥ seiner Partnerin versprach nun einen vollwertigen Stopper in Cœur, verneinte einen vollwertigen Stopper in Pik. Da Süd ebenfalls keinen vollwertigen Stopper, aber mit Dx einen Halbstopper besaß, sollte er genau das mit 3♠ durchgeben. Motzkis nette Partnerin hätte nun mit B10x bestimmt 3SA angesagt.

ZÄHLEN WIR DOCH EINMAL OST'S PUNKTE!

Und wie hätte Motzki denn nun seine 5♣ erfüllen können? Seine Partnerin wollte es ihm nicht verraten, es wäre für ihn wahrscheinlich auch zu hoch gewesen. Für Sie auch?

Hoffentlich nicht, denn durch seine Trickserie hat sich Ost sogar verraten. Wir zählen einmal seine Punkte, ♠AK sind 7, ♥B und ♣B ergibt summa summarum 9. Hätte er jetzt noch ♣K, und der wäre ja auch besetzt, so hätte er mit 12F bestimmt eröffnet. Er war aber angepasst, und konnte daher ♣K nicht mehr haben.

Den König bei West kann man aber nur fangen, wenn man das Ass schlägt, und schon purzelt er uns blank entgegen. Ost hätte sich daher gleich zweimal für ♣B entschuldigen müssen. Erst einmal für den schäbigen, aber erlaubten Trick, der funktioniert hat, und dann bei seinem Partner, dass man durch seine Aktion die Hände erst hätte richtig auszählen können. Hätte er nämlich ♣2 gelegt, wäre der Schnitt die technisch richtige Spielweise gewesen. Wo war hier jetzt Motzkis Fehler? Er hat nur bis 3 gezählt (die fehlenden Treffkar-

ten) und nicht bis 12 (die möglichen oder unmöglichen F bei Ost).

Noch einmal kurz ein paar Merkgeregeln für solche Fälle:

Nach gefundenem Unterfarb-Fit werden Stopper gereizt.

Im Paarturnier ist 3SA 5-in-Unterfarbe fast immer vorzuziehen.

Die vierte Farbe bei Unterfarbfit zeigt einen Halbstopper.

Sobald einer der beiden agierenden Spieler alle Stopper als vorhanden erkennt, zeigt man mit dem folgenden Gebot in SA auch die Stärke, das kann natürlich 2SA, 3SA oder auch einmal 6SA sein.

Für 3SA mit Halbstoppnern sollte man eher etwas mehr als 25 F oder sehr viele Schnellstiche in langen Farben halten.

Machen Sie sich immer ein Bild von den Händen der Gegner. Das klappt nicht immer perfekt, aber umso öfter Sie das machen, desto besser werden Sie mit der Zeit dabei. Wenn Sie die Verteilung und/oder die Punkte richtig auszählen, spielen Sie irgendwann wie mit offenen Karten.

Rechnen Sie auch mal mit Tricks der Gegner. Aber verbringen Sie Ihr Alleinspiel oder Gegenspiel nicht völlig mit dem Aufspüren bössartiger Tricks - so häufig kommen sie dann auch nicht vor, denn sie können auch kräftig nach hinten losgehen. Hier noch einmal alle vier Hände:

♠B103 ♥KD2 ♦AB ♣76543 ♠9874 ♥87654 ♦543 ♣K ♠AK65 ♥B109 ♦10876 ♣B2 ♠D2 ♥A3 ♦KD92 ♣AD1098			
West	Nord	Ost	Süd
Fr. Mittmacher		Motzki	
Pass	Pass	Pass	1♣
Pass	3♣	Pass	3♦
Pass	3♥	Pass	5♣
Pass	Pass	Pass	



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 74
♥ K8
♦ AD65
♣ AK432

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	Pass	1♠

3)

West	Nord	Ost	Süd
?		1SA	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	2♥	Pass	1♥ Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	1♠ 2♦	Pass Pass

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ KD4
♥ 10964
♦ KD9
♣ 1042
N
W O
S
♠ A53
♥ K5
♦ A108765
♣ 87

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♣	1♦
Pass	2♦	2♠	3♦
Pass	Pass	3♠	Pass
4♣	4♦	Pass	Pass
Pass			

West spielt ♣3 aus und Ost holt sich ♣K und ♣A, um ein drittes Treff fortzusetzen. Süd schnappt und bei West fällt ♣D. Auf Trumpf zum König wirft Ost ein Pik ab. Und nun?

ALLES EINE FRAGE DER TECHNIK

Wie souverän sind Ihre Farbbehandlungen?

Was ist die beste Spielweise, um aus den folgenden Farbkombinationen (in Treff) jeweils vier Stiche zu holen. West ist Alleinpieler, Ost ist der Dummy und man besitzt genügend Übergänge in beide Hände.

1)

♠ ♥ ♦ ♣ K10764	W	N	O	♠ ♥ ♦ ♣ A932

2)

♠ ♥ ♦ ♣ AB32	W	N	O	♠ ♥ ♦ ♣ K1084

3)

♠ ♥ ♦ ♣ KD6	W	N	O	♠ ♥ ♦ ♣ A932

4)

♠ ♥ ♦ ♣ A876	W	N	O	♠ ♥ ♦ ♣ DB9

5)

♠ ♥ ♦ ♣ 5432	W	N	O	♠ ♥ ♦ ♣ AD1086



Die Lösungen
finden Sie auf Seite 22. →



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Darf man mit zwei Doubletons und 16 F 1SA eröffnen? Mit zwei punktstarken Doubles und schwachen Längen wäre dies möglich, da man kein Singleton im Blatt hält. Dennoch ist es mit 2-2 in den Oberfarben nicht anzuraten, denn der Partner wird mit 5-5 in Pik und Cœur auf einem Oberfarb-Kontrakt bestehen, weil er daran glaubt, dass mindestens ein 5-3- bis 5-4-Fit in Cœur oder Pik vorliegt. Darf man mit 2-2-4-5 und 4er-Karo 1♦ eröffnen, nur weil man 4er-Karo vereinbart hat? Nein, denn man eröffnet IMMER die längere Unterfarbe, also sollte sich West für 1♣ entscheiden. Und wie geht es danach weiter? Ganz einfach: Nach 1♣ und 1 in Oberfarbe von Ost reizt West mit 12-15F 2♣ und ab 16 F 2♦!

2) Da die Gegner beide Kürzen Wests gereizt haben, hat dieser es nun sehr leicht, seinen Zweifärber korrekt „ins Rennen“ zu schicken. Ab 12F und 4-4 in Treff und Karo entscheidet man sich in der sog. Sandwich-Position für ein Informations-Kontra, das nun Spielbereitschaft in zwei Farben zeigt, weil die anderen beiden von den Gegnern belegt wurden.

3) Wie kann West herausfinden, ob sein Partner Minimum oder Maximum hält, denn dies sollte darüber entscheiden, ob mit 33F 6SA erfüllt werden können oder nicht. Eine Assfrage liefert diese Information nicht und ist folglich ein untaugliches Reiz-Instrument. Stattdessen sollte 4SA als quantitatives Gebot Wests erste Wahl sein, denn hierauf bietet Ost mit 15/16 F Passe und mit 17F 6SA – ganz nach Wests Wunsch.

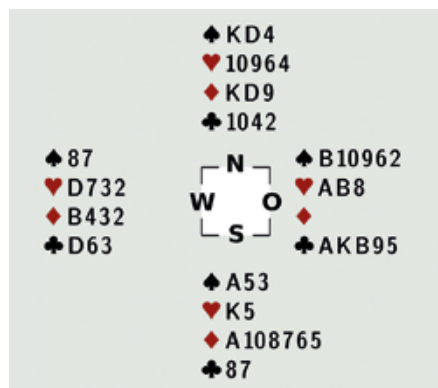
4) In zweiter Hand wäre ein Info-Kontra ohne 4er-Pik keine gute Idee gewesen, so dass ihm mit 16 F zunächst nichts anderes übrig bleibt, als mit 2♣ in die Gegenreizung einzusteigen. Nicht unerwarteter Weise bleiben drei Gebote später die Gegner auf Zweierstufe stehen, was bedeutet, dass Ost noch ein paar „Rest-Pünktchen“ halten könnte und West es wagen sollte, mit einer Wiederbelebung, einen eigenen 3♣- oder 3♦-Kontrakt anzustreben oder aber Nord/Süd aus deren Komfort-Zone zu holen und in 3♥ zu treiben. Karo zu

reizen, ist allerdings keine gute Idee, denn nach 3♦ müsste Ost in 4♣, wenn ihm Treff besser gefiele. In solchen Fällen hilft 2SA „Impossible Notrump“. 2SA kann hier nicht natürlich sein, ersetzt vielmehr einfach das unökonomische 3♦-Gebot und zeigt somit lange Treffs mit 4er-Karo. Nun kann Ost zwischen 3♣ und 3♦ wählen und dann beobachten, ob die Gegner unter Zähneknirschen in 3♥ gehen.

5) Ost hält 12-18F und min. 5-4 in Pik und Karo. Kann West demgegenüber einfach mit 3SA abschließen? Nein, denn 3SA als Partner ist auf 13-15F limitiert. Wie aber kann West sein sog. Schlemminteresse in Karo übermitteln? Wenn man die Lösung kennt, ist sie eigentlich sehr simple: West streut 2♥ Vierte Farbe Forcing ein und unterstützt erst in der nächsten Bietrunde Partners Karos. Eine sofortige 3♦-Hebung wäre leider völlig falsch, denn sie zeigt ein 4er-Karo mit nur 11-12F, was Ost dazu veranlassen könnte 3♦ wegzupassen – ein Albtraum!

Der Weg ist das Ziel

Süd wird scheitern, wenn er nach drei Treffrunden und Karo zum König mit Pik zum Ass, Karo zur 9, ♦D und Klein-Cœur fortsetzt:



Ost gewinnt ♥A und spielt wieder Treff. Egal, ob Süd hoch oder klein schnappt, Wests ♦B bringt den Verteidigern den Faller. Mit dem richtigen Timing kann Süd hier jedoch sein Spiel gewinnen. Nach Karo zum König muss er vom Tisch mit Cœur fortsetzen. Nimmt Ost ♥A und spielt Treff, schnappt Süd klein. Es bringt West nun

nichts zu schnappen, denn der Dummy könnte ihn überschnappen. Wirft West ab, spielt Süd Karo zur 9 und kassiert ♦D, kehrt mit ♥K zurück in seine Hand, zieht Wests letzten Trumpf und claimt.

Alles eine Frage der Technik

1) Spielen Sie eine kleine Karte aus einer der beiden Hände. Bleibt der zweite Mann klein, setzen sie ♣9 bzw. ♣10 ein. So schützen Sie sich sowohl gegen ♣DBxx bei Nord als auch bei Süd. Muss ein Gegner in der ersten Runde ein Bild zugeben, können Sie keine zwei Stiche mehr verlieren, egal was Sie tun.

2) Ziehen Sie ♣A ab und lassen danach ♣B laufen, falls er nicht von Nord gedeckt wird. Stehen die Treffs beim Gegner 3-2, ist das Aufspüren der ♣D eine reine Raterie, sollte die Farbe jedoch 4-1 verteilt sein, können Sie sich alle Stiche sichern, falls Nord ♣D9xx hält. Besitzt hingegen Süd dieses 4er-Treff, gibt es keinerlei Chance auf vier Stiche!

3) Ziehen Sie ♣KD ab und danach klein zur 9, falls Süd (Ihr rechter Gegner) ♣B oder ♣10 in der zweiten Runde zugibt. Dass Süd ♣10x oder ♣Bx hält, ist wahrscheinlicher, als dass er ♣B10x besitzt.

4) Beginnen Sie mit ♣D. Deckt Süd, nehmen Sie das Ass und spielen klein zum Buben. Kein guter Bridge-Spieler deckt in dieser Situation mit ♣Kxx! Ein deckender König in zweiter Hand weist hier auf den blanken bzw. Double-König oder kurzzeitige Verwirrung hin. Da Sie bei nur ♣Kx keine vier Stiche erzielen können, sollten Sie Süd auf ein ♣K10-Doubleton spielen. Hält hingegen Ost vorgelegte ♣D, setzt man ♣B fort und hofft auf ♣10x bei Nord.

5) Man sollte hier als erstes ♣A auf den Tisch legen, um sich gegen einen blanken ♣K bei Süd zu schützen. Bleiben beide Gegner aber klein, geht man zurück in seine Hand und spielt Treff zur Dame. Blinkt Süd in der ersten Runde aus, kehrt man zweimal in seine Hand zurück und spielt die offensichtlichen Schnitte zu Osts Figuren. ♦

◆ Sigrid Battmer & Stefan Preuß



Die richtigen Spielzüge

zur rechten Zeit



Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Das richtige Timing II - in SA-Kontrakten

Zur richtigen Zeit das Richtige zu tun, das versteht man unter Timing. Das Thema hat viel mit Übergängen zu tun und im SA vor allem damit, welche Farbe man zuerst anfasst.

Ein schönes Beispiel, was damit gemeint ist, stammt aus einem Buch von Jannersten & Wohlin:

♠ B10964
♥ 109852
♦ D73
♣ N
W O
S
♠ AD
♥ AKB
♦ AKB5
♣ AKB10

Sie spielen als Süd 6SA und bekommen ♦10 als Ausspiel. Weit und breit nur neun Stiche in Sicht und man muss drei weitere Stiche entwickeln, darf aber nur einmal vom Stich gehen. Wichtig dabei ist der einzige Übergang zum Tisch, die ♦D, was die Vorgehensweisen stark einschränkt. Den ersten Stich gewinnt man also mit dem ♦A. Nun muss die Farbe gespielt werden, die uns drei Extra-Stiche beschern kann, also Pik. Nimmt der Gegner beim Vorlegen der ♠D den König, bringen ♠B109 die fehlenden Stiche. Aber der Gegner ist schlau, das wird er nicht tun.

Nun müssen wir nur noch zwei Stiche entwickeln. Wir legen ♥B vor. Nimmt der Gegner die Dame, haben wir die restlichen beiden Stiche, die wir zum Erfüllen brauchen. Aber der Gegner riecht den Braten und verweigert die Dame. Jetzt fehlt uns noch ein Stich. Versuchen wir das Manöver in Treff. Wird hier die Dame genommen, ist die 10 etabliert und wir haben alle Stiche,

die wir zum Erfüllen brauchen.

Sie sehen, die Reihenfolge der Farben ist NICHT beliebig. Es ist auch egal, welcher Gegner die Schlüsselkarten hat, Sie müssen die richtige Reihenfolge wählen. Weil Sie nur einmal vom Stich dürfen, zuerst die Farbe, die 3 Zusatzstiche möglich macht, danach die Farbe mit den 2 möglichen Stichen und zuletzt braucht man nur noch die Farbe, die 1 Stich liefert.

Ein weiteres Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AD1032
♥ 75
♦ 107
♣ 8742
♠ 54
♥ 862
♦ DB965
♣ 963
N
W O
S
♠ KB
♥ KDB10
♦ AK43
♣ A105
♠ 9876
♥ A943
♦ 82
♣ KDB

West	Nord	Ost	Süd
—	3♥	—	2SA
—	3SA	—	3♠
—	—	—	—

Süd zeigt eine SA-Hand mit 20-21 FL. Nord transferiert auf Pik, um nach der Ausführung dem Partner via 2SA die Wahl zwischen 3SA und 4♠ zu geben. Der Angriff der ♦D sollte keinesfalls geduckt werden - ein Wechsel auf Treff könnte fatale Auswirkungen haben. Süd sieht fünf Stiche in Pik, zwei in Karo und einen in Treff. Die weiteren Stiche sollten aus der Cœur-Farbe kommen.

VORSICHT, FALLE! Fünf Stiche sind es in Pik natürlich nur, wenn das Timing stimmt, d.h. der Tisch-Übergang korrekt genutzt wird!

DIE FEHLERMÖGLICHKEIT besteht in falsch verstandener „Sparsamkeit“ des Südspielers. Spielt er ♠K und ♠B ab und übernimmt am Tisch nicht, ist der Dummy „tot“ und die Pik-Stiche welken vor sich hin. Natürlich übernimmt Süd die zweite Pik-Runde mit ♠D oder ♠A und kann so drei weitere Pik-Stiche realisieren, auf die er drei Unterfarbverlierer abwirft. Danach spielt Süd vom Dummy Cœur und treibt das Ass heraus. →



"Die Darmstädter"

ZYPERN

neue Direktflüge nach Paphos!

****** Hotel ATHENA BEACH – Paphos**
direkt am Meer - die Promenade führt am Meer entlang zum Hafen

Kulturhauptstadt 2017!

2 Golfplätze 15 Min. entfernt, 2 weitere in 30 Min.

01. – 22. November 2017

(1/2/3 Wochen buchbar)

14 Tage: DZ p.P. ab € 1.260,-
(EZ + € 14,- / MB + € 9,- p.T + p.P.)

oder

******+ Hotel ATHENA ROYAL BEACH – Paphos**
kleineres Schwesterhotel nur für Erwachsene direkt neben Athena Beach – Preise auf Anfrage!

LANZAROTE 2018

****** Los Jameos Playa – Playa Pocillos**

23.01.–13.02.2018

14 Tage: DZ ab € 1.590,-

Für alle Reisen gilt:
Flug/DZ/HP/Bridge/Transfer

Karin und Günter Buhr

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151-71 08 61 – Handy 0172-9201659 (G. Buhr)

0151-17819171 (K. Buhr)

gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

www.diedarmstaedter.de

So gespielt macht Süd 3SA +2. Die „sparsame“ Spielweise hätte zu einem Faller geführt.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K4
♥ D10983
♦ 654
♣ 1042

♠ DB109
♥ A765
♦ 1072
♣ 86

♠ 8765
♥ 42
♦ 983
♣ DB97

♠ A32
♥ KB
♦ AKDB
♣ AK53

West	Nord	Ost	Süd
—	2♥	—	2♦
—	3♦	—	2SA
—	3SA	—	3♥
—	—	—	—

Die 2♦-Eröffnung - nach dem 2♥-Relais gefolgt von 2SA - zeigt eine SA-Hand mit 24+ FL (Partieforcing). Obwohl Nord bereits Cœur geboten hat (Relais), muss nun der Transfer auf Cœur via 3♦ erfolgen – ungeachtet dessen, dass Nord Alleinspieler würde, falls man einen Cœur-Fit fände. Der Angriff von ♠D stellt Nord vor ein erstes Problem: Ducken oder nicht? Was wird passieren, wenn wir die erste Pik-Runde ducken?

Jeder (vernünftige) Gegenspieler spielt eine weitere Runde Pik; Nord gewinnt mit dem König und der Übergang zur Cœur-Farbe ist dahin. Nun muss Süd darauf hoffen, dass der Gegner Ass schon in der ersten Cœur-Runde einsetzt (was er keinesfalls tun wird). Wie lösen wir das Problem? Wir gewinnen die erste Pik-Runde mit dem Ass von Süd und spielen ♥K, den West natürlich duckt. Es folgt ♥B, den West wiederum duckt, und nun ist Süd ein weiteres Mal gefordert: ♥B muss mit der Dame übernommen werden, damit Nord weiter Cœur spielen kann, um das Ass herauszutreiben, solange sein ♠K noch einen Übergang zu den Cœurs bietet. Wenn Süd dies alles beachtet, erzielt er 2 Pik-, 4 Cœur-, 4 Karo- und 2 Treff-Stiche – alles in allem 12 Stiche = 3SA+3. Ohne das Übernehmen des ♥B wären 10 Stiche das Maximum gewesen.

HABEN SIE DIE COEURS RICHTIG BEHANDELT?

Süds 2♣-(2♦)-2SA zeigt eine SA-Hand mit 22-23 FL (Semiforcing). Nord versucht via Stayman einen Pik-Fit aufzudecken. Nachdem dies scheitert, ist 3SA der beste Kontrakt. Süds Problem ist nach ♦B-Ausspiel einmal mehr die katastrophale Kommunikationssituation. Scheinbar ist nur ♣D ein

Tisch-Übergang - aber schauen wir mal.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 6543
♥ 653
♦ D9
♣ D532

♠ KB108
♥ 7
♦ B108765
♣ 106

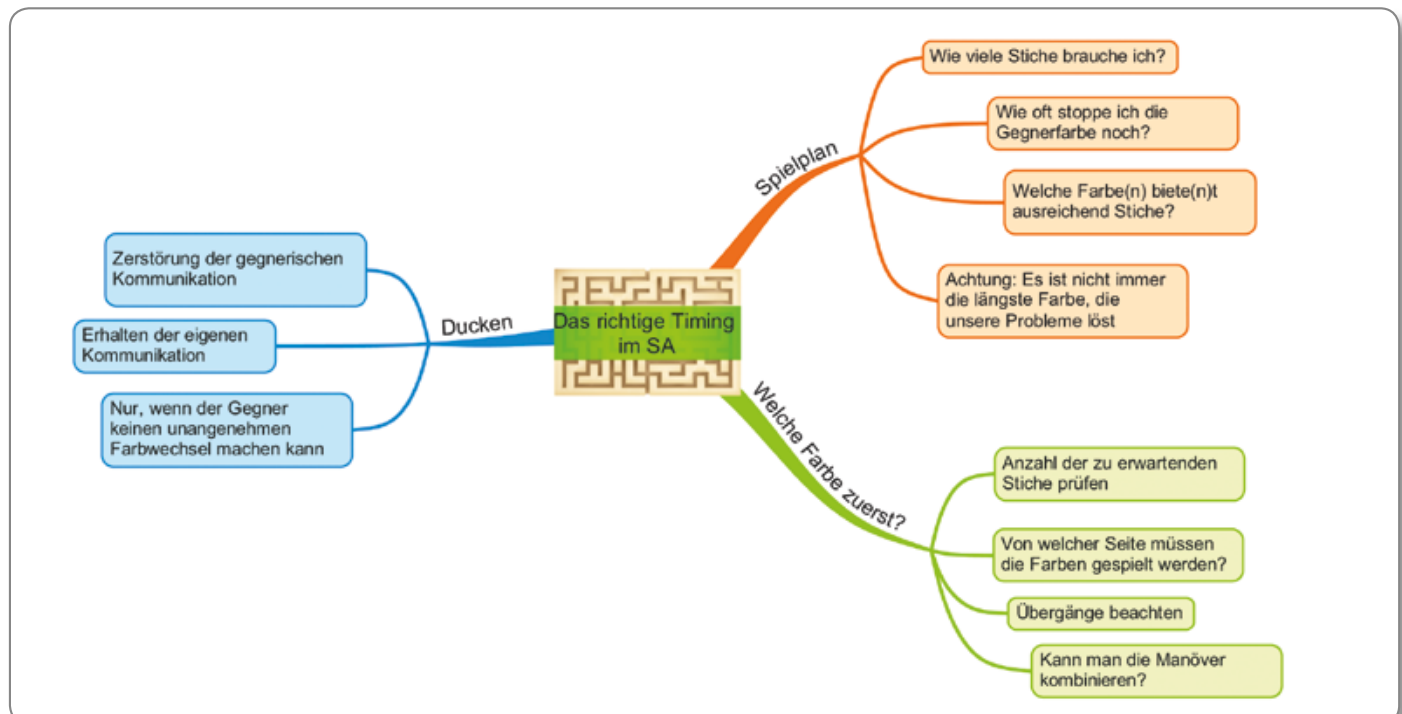
♠ 72
♥ K10982
♦ A32
♣ B98

♠ AD9
♥ ADB4
♦ K4
♣ AK74

West	Nord	Ost	Süd
—	2♦	—	2♣
—	3♣	—	2SA
—	3SA	—	3♥
—	—	—	—

Eine Chance für einen zweiten Übergang wäre da, wenn Ost sein ♦A einsetzt - Süd würde sofort den König deblockieren, so dass die Dame einen weiteren Übergang darstellt. Ost nimmt sein Ass aber nicht, Süd gewinnt mit dem König und zieht Bilanz: 1 Pik-, 1 Cœur-, 1 Karo- und wahrscheinlich 4 Treff-Stiche = 7. Ein sicherer Zusatzstich ist die ADB-Kombination in Cœur, eine weitere Chance wäre der Pik-Schnitt. Ach, wenn man doch nur zweimal (erfolgreich in Cœur schneiden könnte!

Hier **Werkzeug Nr. 19** – Das richtige Timing im SA:



Ja, das könnte klappen: Man zieht ♣AK und spielt dann ♣7(!) zu Nords Dame. Beim wahrscheinlichen 3:2-Stand der Treffs ist nun Nords 5 ein zweiter Übergang! Mit ♣D am Tisch folgt der (Gott sei Dank erfolgreiche) Cœur-Schnitt. Nun spielt man sich durch die sorgfältig aufbewahrte 4 zur 5 des Dummys (zweiter Übergang) und es folgt ein weiterer Cœur-Schnitt, so dass nun 1 Pik-, 3 Cœur-, 1 Karo- und 4 Treff-Stiche den Kontrakt nach Hause bringen. Zugegeben: Geht der Cœur-Schnitt daneben, werden Sie von den Karos überrollt - aber ohne Cœur-Schnitt haben Sie eh keine Chance auf neun Stiche! Und was ist mit dem Pik-Schnitt? Nun, wenn der Cœur-Schnitt erfolgreich war, haben Sie den Schnitt in Pik nicht mehr nötig: Die Cœur-Farbe bringt alleine die beiden Zusatzstiche, die Sie brauchen.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B1098 ♥ K864 ♦ KB62 ♣ 9	♠ D52 ♥ AB109 ♦ 1043 ♣ A65 ♠ 643 ♥ D5 ♦ 987 ♣ DB1087 ♠ AK7 ♥ 732 ♦ AD5 ♣ K432	♠ 643 ♥ D5 ♦ 987 ♣ DB1087
------------------------------------	--	------------------------------------

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣	—	1SA
—	3SA	—	2♦
—	—	—	—

Eine einfache Stayman-Sequenz, in der Süd diverse Cœur-Schnitte benötigt; also gewinnt Süd den ♠B-Angriff in der Hand und setzt mit Cœur zur 9 fort. Ost gewinnt mit ♥D und spielt wiederum Pik. Süd gewinnt, um ein zweites Mal Cœur (zur 10) zu spielen. Da der Doppelschnitt funktioniert, weiß Süd also, dass ♥K bei West sitzen muss, aber wird er auch fallen, wenn Nord jetzt das Ass spielt? Das ist eher unwahrscheinlich (4:2 ist wahrscheinlicher als 3:3); also geht man mit ♣5 zum König des Alleinspielers und lässt einen dritten Cœur-Schnitt folgen, der erwartungsgemäß klappt. Nun erst folgt ♥A, und der König fällt. Was sagt unsere Bilanz? Wir haben nun neun Stiche sicher (3 in Pik, 3 in Cœur, 1 in Karo und 2 in Treff). Sehen Sie (mit offenen Karten) wie der Überstich zu erzielen wäre? Sie kassieren

Nords ♠D, dann ♣A und erkennen nun Wests 4-4-1-Verteilung. Nord spielt ♦10, auf die Süd die 5 (!) legt. West gewinnt zwar preiswert mit dem Buben und kann sein letztes Pik abziehen, muss Süd aber am Ende in die (noch intakte) Karo-Gabel spielen!

WEST MUSS SÜD AM ENDE IN DIE GABEL SPIELEN!

3SA+1 wird sicherlich ein sehr gutes Paarturnier-Ergebnis sein.

♠ B10932 ♥ B832 ♦ B4 ♣ 54	♠ 5 ♥ D76 ♦ 765 ♣ AB10987 ♠ K876 ♥ K109 ♦ K32 ♣ D32 ♠ AD4 ♥ A54 ♦ AD1098 ♣ K6	♠ K876 ♥ K109 ♦ K32 ♣ D32
------------------------------------	--	------------------------------------

West	Nord	Ost	Süd
—	3SA	—	2SA
—	—	—	—

Zu guter Letzt noch ein Beispiel dafür, ausgetretene Pfade zu verlassen, um seinen Kontrakt zu erfüllen. Der Gegner spielt ♠B aus, Ost nimmt den König gewonnen mit dem Ass. Wir sehen sechs sichere Stiche, bleiben noch drei zu entwickeln.

Nun gilt es, sich zu entscheiden, welche Farbe zuerst in Angriff genommen werden soll. Die Treffs des Tisches sind zwar zu sechst, aber die Übergänge sind rar. Schön wäre es, wenn man zweimal an den Tisch käme und jedes Mal gegen Ost schneiden könnte. Das entblockierende Spiel der Figuren „von der kurzen Seite zuerst“ bringt uns hier nicht weiter. Vielleicht gelingt es uns ja auch, den Gegner zu leimen? Versuchen wir es: Wir legen ♣6 vor, um am Tisch zu schneiden. Sollte West die Figur legen, bleiben wir am Tisch klein, übernehmen bei nächster Gelegenheit unseren König mit dem Ass und haben 5 Stiche in dieser Farbe erzielt.

Lässt Ost sich dazu verleiten, den Stich mit der Dame zu gewinnen, folgen die gleichen Spielzüge entsprechend. Nur ein meisterlicher Ost riecht hier den Braten und verweigert die ♣D.

Aber selbst dann ist der Alleinspieler am

Tisch und kann in Karo einen Schnitt gegen Ost starten. Gedacht, getan. West gewinnt mit dem Buben und spielt Pik zu unserem Ass. Nun folgt ♣K, übernommen am Tisch mit dem Ass und man ist wieder am Tisch.

Mit einigem Glück könnte in diesem Stich die D fallen, dann wäre alles im Lot, aber gehen wir mal davon aus, sie fällt nicht. Wir wiederholen unseren Karo-Schnitt und Bingo – er hält (verteilte Figuren!). Unter das Ass fällt der König und unser Kontrakt ist erfüllt. Wieder war das Timing, das Spielen der richtigen Farbe, dafür ausschlaggebend. ♦

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen

wodnianskyreisen@gmail.com

Telefon: 069 – 86007500



KALABRIEN IM OKTOBER TRAUMHAFT SCHÖN

Mit eigenem Strand

CAPO VATICANO

VILLAGGIO BAIJA DEL SOLE ****

30.09.2017 – 14.10.2017

14 Tage: ab € 1.490.- ; EZ: + € 18.- / Tag



FBR: € 30.- bis 31.05.

BUDAPEST 09.09.2017 – 16.09.2017

zum 2ten Mal: Kultur im „Paris des Ostens“

Danubius Grand Hotel****

7 Tage: DZ: ab € 1.150.-, ab € 900.- bei Eigenanreise

KRETA 21.10.2017 – 04.11.2017

Sonnenbaden im Herbst und der Antike so nah

Hotel Pilot
Beach Resort*****

14 Tage: DZ / MB: ab € 1.390.-

EZ: + € 12.- / Tag



PAPHOS 27.12.2017 – 10.01.2018

zum 3. Mal: Neujahr in der Kulturhauptstadt 2017

Hotel Athena
Royal Beach****

14 Tage:

DZ / MB: ab € 1.590.-

EZ: + € 14.- / Tag

Inkl. Galadinner



FBR: € 40.- bis 30.06.

Alle Reisen inkl. DZ / HP / Flug /
Transfer / Bridgeprogramm

♦ Helmut Häusler

Vera testet Konventionen

Folge 2

Smolen Transfer nach 2SA

Für Vera und Martin läuft es beim abendlichen Clubturnier nicht berauschend. Die Gegner wollen einfach keine Geschenke verteilen, auf die man im Paarturnier so sehr angewiesen ist, wenn man gewinnen will. Doch Vera will heute vor allem etwas lernen, auch im Hinblick auf die nächste Ligasaison. Und das ist ihr bereits gelungen, hat sie doch Martin überreden können, ihr eine Konvention beizubringen, die sie schon mit sehr gutem Erfolg angewandt haben.

Die betrifft das Verhalten des Antwortenden mit einem 5-4-Zweifärbler in den Oberfarben nach 1SA-Eröffnung. Er beginnt zunächst mit 2♣, um nach 4er-Oberfarben zu fragen, und kann nach der 2♦-Absage noch nach einem 5-3-Fit in seiner 5er-Oberfarbe suchen. Wie geht er dabei vor, damit der Oberfarbkontrakt auch hier vom starken Sans-Atout-Eröffner gespielt wird?

BEI VERWENDUNG DES Smolen-Transfer bietet der Antwortende nun seine 4er-Oberfarbe auf Dreierstufe und zeigt so 5er-Länge in der ANDEREN Oberfarbe. Mit 3er-Anschluss in der 5er-Oberfarbe des Antwortenden kann jetzt der 1SA-Eröffner diese Farbe bieten und so zum Alleinspieler werden. Dieser Hin und Her-Transfer (chassé-croisé) wird nur auf Dreierstufe und nur ab Partiestärke (ab 10 Punkten gegenüber einem 15-17 SA) angewandt, mit schwächeren Blättern bietet der Antwortende auf 2♦ seine 5er-Oberfarbe auf Zweierstufe.

Im letzten Board nimmt Vera endlich wieder ein gutes Blatt auf:

Süd:

Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ ADB
♥ K86
♦ K8
♣ ADB93

Eine klassische 2SA-Eröffnung, durch die gute 5er-Unterfarbe sogar an der Obergrenze der 20-21 Punktschranke. Martin bietet 3♣ als normalen Stayman, worauf Vera mit 3♦ eine 4er-Oberfarbe verneint. Von Martin kommt nun 3♥, was Vera in folgender Situation zum Nachdenken zwingt:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	3♣	Pass	2SA
Pass	3♥	Pass	3♦
	3SA	Pass	?

Was will Martin ihr damit zeigen? Da sie mit 3♦ eine 4er-Oberfarbe verneint hat, wird Martin wohl eine 5er-Oberfarbe haben, wenn er so reizt, aber welche? Früher wäre sie einfach davon ausgegangen, dass 3♥ nun ein 5er-Cœur zeigt, plus 4er-Pik, da Martin sonst mit Transfer und nicht Stayman begonnen hätte.

Doch heute könnte es vielleicht genau umgekehrt sein, nachdem sie ja chassé-croisé gelernt hat. Nur war das nach 1SA-Eröffnung und Stayman gefolgt von Sprung auf 3 in Oberfarbe, hier ist es nach 2SA-Eröffnung ohne Sprung. Während sie überlegt, welche 5er-Oberfarbe Martin nun haben könnte, kommen ihr seine warnenden Worte zum Gebrauch von Konventionen in den Sinn. Auch wenn es ihr nicht weiter hilft, erkennt sie doch die Notwendigkeit der Absprache, ob eine Konvention auch in vergleichbaren Situationen oder nur in den explizit besprochenen angewendet wird. Dabei macht es hier nach einer 2SA-Eröffnung umso mehr Sinn, den noch stärkeren 2SA-Eröffner zum Alleinspieler zu machen.

DAS IST FÜR VERA das entscheidende Argument, Martin auf 5er-Pik zu taxieren, in der Erwartung, dass dieser dieselben Überlegungen angestellt hat. Entschlossen bietet Vera 3♠, kommt aber alsbald erneut ins Grübeln, als Martin darauf 3SA reizt:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	3♣	Pass	2SA
Pass	3♥	Pass	3♦
Pass	3SA	Pass	?

Was soll das nun heißen? Hat Martin doch kein 5er-Pik? Vera weiß es nicht. Soll sie nun passen, weil sie die Reizung nicht versteht? Dabei ist sie sich sehr sicher, dass Martin 5-4 in den Oberfarben hält und sie daher einen Fit in einer der beiden Oberfarben haben, sie weiß eben nur nicht, in welcher. Da kommt ihr eine zündende Idee: Sie bietet 4♥. Soll doch Martin nun endlich sich zu seiner 5er-Oberfarbe bekennen. Der bietet 4♠, was zum Endkontrakt wird, als Vera diese passt.

Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ K10853
♥ A742
♦ 96
♣ 105
N
W O
S
♠ ADB
♥ K86
♦ K8
♣ ADB93

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	3♣	Pass	2SA
Pass	3♥ ¹	Pass	3♦
Pass	3SA	Pass	4♥
Pass	4♠	Pass	Pass

¹ Smolen, 4er-♥ und längere ♠-Farbe

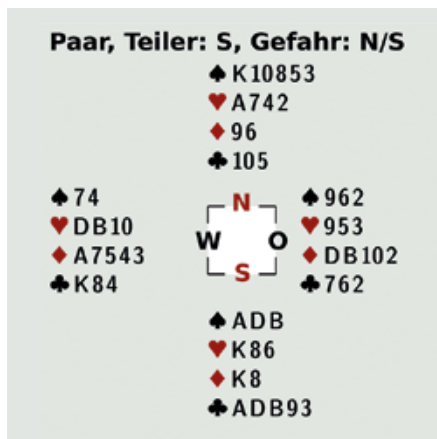
West spielt ♥D aus, worauf Martin die erwartete Kartenverteilung auf den Tisch legt. Vera bedankt sich und macht erst ihren Spielplan, bevor sie eine Karte vom

Tisch zugibt. Sie will sich nicht in die Reihe der Alleinspieler einordnen, die ihren Kontrakt gleich im ersten Stich verspielen. Der Plan scheint hier einfach, erst die Trümpfe ziehen und dann mit Hilfe von Treff-Schnitt diese Nebenfarbe entwickeln und abspielen, möglichst ohne dass Ost zu Stich kommt, der durch ihren ♦K spielen könnte.

BLEIBT NUR NOCH DIE FRAGE, wo Vera den ersten Stich gewinnen soll. In der Cœur-Farbe selbst gibt es keine Gabelpositionen zu beachten, so dass es hier sinnvoll ist, im ersten Stich die Figur zu schonen, die man später als Eingang nutzen kann. Häufig ist man gut beraten, den Stich in der stärkeren Hand zu gewinnen, um einen Übergang zur schwächeren Hand zu bewahren, doch hier ist es genau umgekehrt. Nach dem Trumpfziehen will Vera ja die Treff-Länge der Hand nutzen, und dazu kann es wichtig sein, ♥K als Eingang zu bewahren.

VERA WILL DIE TREFF-LÄNGE DER HAND SPÄTER NUTZEN!

Vera nimmt daher den ersten Stich mit ♥A am Tisch, zieht ♠A und ♠D, worauf beide Gegner bedienen, und übernimmt dann ♠B mit ♠K, worauf West ♦3 abwirft. Als nächstes legt sie ♣10 vom Tisch zum Schnitt vor, die den Stich macht. Als sie nun zur ♣D spielt, gewinnt West mit ♣K. Doch dank des im 1. Stich geschonten ♥K erreicht Vera mit diesem ihre Hand und erzielt so mit drei weiteren Treff-Stichen in folgender Gesamtverteilung insgesamt 11 Stiche, also einen Überstich.



„Schön gespielt“ lobt Martin und trägt 650 in den Boardzettel ein. „Viele haben nur 620 erzielt, entweder von Nord, wo nach ♦D-Ausspiel sofort zwei Stiche in dieser Farbe verloren gehen, aber auch von Süd, vermutlich nachdem der erste Stich unbeachtet mit ♥K gewonnen wurde.“

„Danke, zum Abschluss noch ein Erfolg für chassé-croisé, da hat sich mein Insistieren doch gelohnt“ kommentiert Vera zufrieden. „Gut auch, dass wir hier nach 2SA-Eröffnung auf gleicher Wellenlänge waren.“

„Diese Transferleistung darf ich von dir doch erwarten, oder?“

„Ja, aber wozu bietest du dann 3SA?“ will Vera wissen, „damit hast du mich ganz schön verunsichert.“

„Ich wollte das mit 5-4-2-2-Verteilung als möglichen Endkontrakt vorschlagen, falls du in den Unterfarben gute Stopper und kein Double hast. In diesem Fall sind es in 3SA oft genauso viele Stiche und damit 10 Punkte mehr als in 4♠.“

„Das macht Sinn, dann hätte ich gleich 4♠ bieten können. So habe ich mit 4♥ doch gut improvisiert oder?“

„Hervorragend“ meint Martin, „darf ich dir dafür ein Bier ausgeben?“

„Gerne, das schmeckt mir, auch wenn wir heute nur dritte sind.“

MERKE

1. Bei Anwendung des Smolen-Transfer nach 2SA – 3♣ (Stayman) – 3♦ (keine 4er-Oberfarbe) zeigt
 - 3♥ genau 4er-Cœur und mindestens 5er-Pik
 - 3♠ genau 4er-Pik und mindestens 5er-Cœur
2. Auf den Smolen-Transfer bietet der 2SA-Eröffner 3SA mit Double in der langen Oberfarbe des Antwortenden, 3♠ bzw. 4♥ mit 3er-Anschluss in der langen Oberfarbe. Je nach Vereinbarung kann der Eröffner mit 3er-Anschluss auch andere Farbgebote abgeben, um zwischen Minimum und Maximum zu unterscheiden oder Kontrollen anzuzeigen.
3. Smolen-Transfer gibt es auch nach starken 2♣ oder 2♦-Eröffnungen gefolgt von einem 2SA-Wiedergebot des Eröffners. Es gibt jedoch keinen Smolen-Transfer bei Verwendung von Puppet-Stayman, bei dem 3♦ auf 3♣ mindestens eine 4er-Oberfarbe zeigt. In diesem Fall greifen andere Mechanismen zur Beschreibung von 5-4 Oberfarb-Zweifärbern. ♦

BRIDGEREISEN KASIMIR



Djerba, Tunesien
27.10. – 25.11.2017
Hotel Royal Garden *****

14 Tage ab 1298,- im Doppelzimmer (EZ: 1438,-),
all incl. (auch Flug), feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

Bamberg, Hotel National **25.07. – 30.07.2017**
 incl. HP, 2x tägl. Bridge, 7- Hügelfahrt, Besuch Schlenkerla u. Bierkeller
 DZ: 600,-
 EZ: 690,-

Dresden, Hotel Holiday Inn **10.10. – 15.10.2017**
 incl. HP, Bridge und Stadtführung
 DZ: 550,-
 EZ: 655,-



♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Die Magie des Gegenspiels

Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 14

DOKTOR DESCARTES GÖNNTE MIR KEINE PAUSE:

„Machen wir mit diesem Thema weiter:

Die Kartenplatzierung des Alleinspielers unterwandern

Das Platzieren der Karten gehört zum Repertoire eines guten Alleinspielers. Es kann unterschiedliche Formen annehmen, aber das Ziel ist immer dasselbe: Die Verteidigung soll eine Farbe zum Vorteil des Alleinspielers spielen. Aber wieder einmal braucht sich die Verteidigung diesem Vorhaben nicht freundlich zu fügen!

Sie sind bei dieser ersten Austeilung Ost.

Teiler: S, Gefahr: alle			
♠ 93 ♥ 8653 ♦ D9 ♣ K10973			
[N] ♠ B1087 [W] ♥ A2 [O] ♦ KB105 [S] ♣ A65			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣	Pass	2SA
Pass	3SA	Pass	3♣
Pass		Pass	Pass

West spielt ♥B aus, und Süd legt ♥D unter Ihr Ass. Was spielen Sie zurück?“

Ich spürte eine gewisse Ermüdung und zwang mich, nicht automatisch ♠B zu benennen. Süd hatte mit der Eröffnung 20 bis 21 Punkte gezeigt. Außer dem ausgespielten Buben konnte West also höchstens noch einen Buben haben.

Süd wiederum hatte vier Pik- und zwei Cœur-Karten (♥KD blank). Über Süds Unterfarben wusste ich nichts.

WEST KONNTE HÖCHSTENS NOCH EINEN BUBEN HABEN!

Süd konnte mit drei Stichen in Pik, einem in Cœur und einem in Karo rechnen, hatte also fünf Stiche von oben. Die langen Treffs am Tisch könnten vier Stiche bringen.

Natürlich würde ich mein ♣A zurückhalten, um den Übergang zu zerstören, und auch mein ♦K konnte den Übergang zum Tisch verhindern ... falls ich die Farbe nicht selbst spielte.

Ich teilte meinem Lehrer meine Überlegungen mit; er sagte kein Wort. Da wiederholte ich meine Überlegungen mit lauter Stimme:

„Angenommen, ich spiele Cœur zurück. Dann zwingt Süd mein ♣A heraus, und ich spiele Pik. Süd kann mich mit dem vierten Pik zu Stich zu bringen, und dann muss ich Karo spielen, womit ich einen Stich vererbe und den Übergang an den Tisch für zehn Stiche zulasse. Schreckliche Aussichten!“

„Wenn Sie meinen ...“

„Mich ärgert besonders“, fahre ich fort, „dass ich überhaupt nicht sehe, wie ich ein Karo-Rückspiel vermeiden kann, wenn ich am Stich bin.“

„Auch die schönste Frau der Welt ...“

„... kann nicht mehr geben, als sie hat! Sie wollen sagen, ich solle mich damit abfinden, dass ich einen Karo-Stich abgeben muss... Ja! Wie dumm ich bin! Um den möglichen Übergang zur Karo-Dame am Tisch zu vermeiden, brauche ich ja nur sofort Karo zu spielen! Ich lege also ♦5 auf den Tisch! Dann nehme ich die dritte Treff-Runde und spiele ♦K weiter. So kann mir nichts passieren.“

„Für einen müden Mann sind Sie gut in Form!“, lächelte Descartes.

„Hier ist die ganze Austeilung:

♠ 93 ♥ 8653 ♦ D9 ♣ K10973			
[N] ♠ B1087 [W] ♥ A2 [O] ♦ KB105 [S] ♣ A65			
♠ 642	♠ AKD5		
♥ B10974	♥ KD		
♦ 642	♦ A873		
♣ 84	♣ DB2		

Wichtig ist hier, dass Sie vorausschauend den Ablauf erraten. Das allgemeine Prinzip lautet:

Wenn man die Figuren richtig platziert hat, kann man als Gegenspieler gut kontern.

Hier ist eine weitere Möglichkeit der Anwendung des Prinzips:

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ AD
♥ KB95
♦ D65
♣ D643

W O
N S

♠ B2
♥ 4
♦ AB9843
♣ K1097

West	Nord	Ost	Süd
	1♣	1♦	1♥
Pass	2♥	Pass	2SA
Pass	3♣	Pass	4SA
Pass	5♥ ¹	Pass	6SA ²
Pass	Pass	Pass	

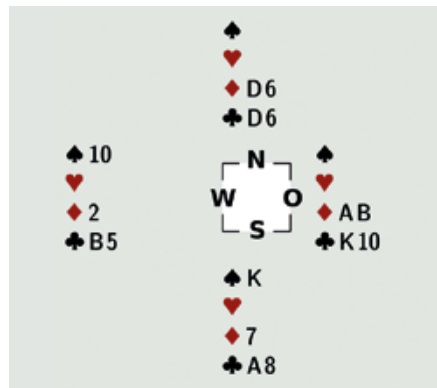
¹ 2 Keycards
² ein Versuch, im Paarturnier den Top zu holen

West spielt ♦10, die Süds König erzwingt, aus. Süd kassiert ♠AD (West bedient ♠5 und ♠4) und zieht die Cœurs ab (West wirft in der dritten Runde ein Pik ab). Wie planen Sie die Verteidigung?

„Einen Moment bitte! Die Stiche lassen sich leicht zählen: Süd hat drei Stiche in Pik, sechs in Cœur, ♦K und ♣A, also insgesamt elf.“

„Genau! Und woher könnte Ihrer Meinung nach der zwölfte kommen?“

„Süd hat wohl kaum ♣B, sonst könnte Süd vom Tisch aus schneiden ... vermutlich plant Süd einen Squeeze gegen mich. Mal sehen: Wenn Süd die Cœurs gezogen hat, ist die Lage so:



Auf ♠K wirft Süd ♦6 ab, und ich habe hierauf keine Antwort!

Wenn ich ♣K blank stelle, braucht Süd nur das Ass zu ziehen.

Wenn ich ♦A blank stelle, bringt Süd mich mit Karo in die Hand und zwingt dazu, von ♣K anzutreten.“

„Sie sind dann das Opfer einer häufigen

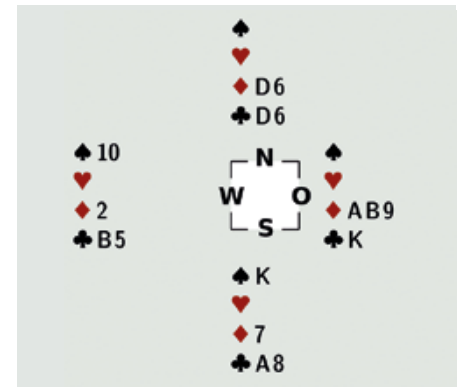
Spieltechnik: Ein Squeeze entsteht oftmals bei richtiger Platzierung der Figuren.“

„Ich sehe nicht, was ich dagegen tun kann.“

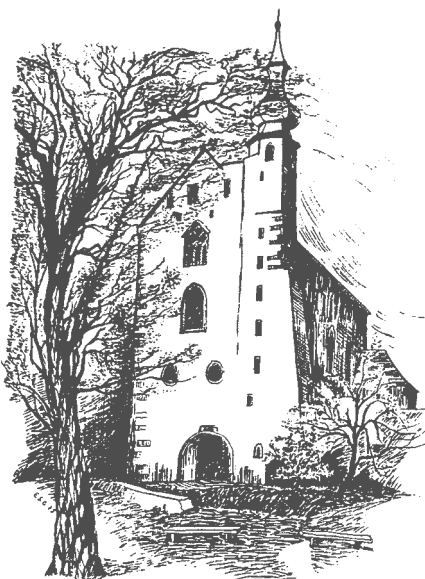
„Theoretisch, nichts! Aber in der Praxis ist es anders, denn Süd kennt ja Ihre Verteilung nicht mit Sicherheit: Sie haben vier Treffs und sechs Karos; was hindert Sie daran, in den Unterfarben einen Zweifärber zu haben? Wenn Sie schlau sind, werfen Sie ab, als ob Sie einen Zweifärber hätten, stellen Sie also rasch Ihren ♣K blank!

**WERFEN SIE AB,
ALS OB SIE EINEN
ZWEIFÄRBER HÄTTEN!**

Dann ist die Lage bei vier Karten so:



Auf ♠K werfen Sie lässig ♦B ab. Süd wird annehmen, dass West von ♦1092 die ♦10 ausgespielt hat. Nur ein sehr guter →



Der **BRIDGE-CLUB MOSBACH** lädt herzlich ein zum bundesoffenen

MOSBACHER SOMMER-TURNIER

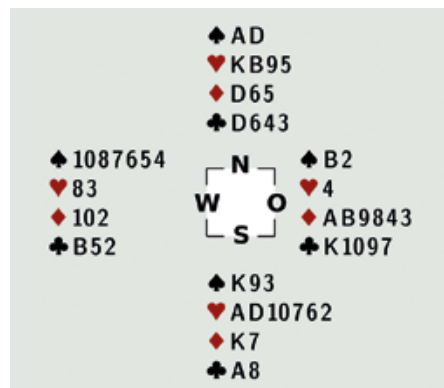
am 01. und 02. Juli 2017 – 18. BADISCHE MEISTERSCHAFTEN –

- Spielort:** Evangelisches Gemeindehaus in Mosbach-Neckarelz, Martin-Luther-Straße 18
- Turnierarten:** Samstag, 01. Juli, 14.00 Uhr: 18. Badische **TEAM**-Meisterschaft
Sonntag, 02. Juli, 11.00 Uhr: 18. Badische **PAAR**-Meisterschaft
Jeweils in den Klassen **PIK** und **COEUR**
Clubpunkte: 5-fach / 3-fach; Tischzahl: limitiert;
Klassenzuweisung: Vorbehalten; Nichtraucher-Turnier im Saal
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm
- Startgeld:** € 30 pro Person und Tag, Studenten je € 20,
inkl. ganztägig kostenlosen Kaffee/Tee, am Samstag großes
Kuchenbüfett und Imbiss; Mittagessen am Sonntag
- Preise:** Attraktive Preise in beiden Klassen
- Anmeldung:** Bis 28. Juni 2017
- Anmeldung bei:** Hanne Fronz; Tel. 06261-15877, Mailadresse: bridgeclubmosbach@gmx.de
- Turnier Tel.Nr.:** 0151/27069629

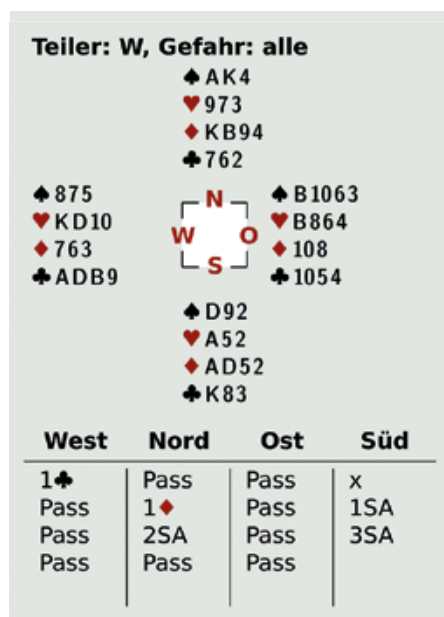
Süd-Spieler findet die Lösung, wie die Karten stehen!“

Wenn Gegenspieler verführt werden sollen, durch einen Abwurfzwang die Platzierung ihrer Karten zu verraten, sollten sie versuchen, durch ungewöhnliche Abwürfe eine andere Platzierung vorzutäuschen.

Hier die ganze Hand:



Nun folgt einmal eine vollständige Austeilung:



West spielt ♥K aus, und Süd nimmt in der dritten Cœur-Runde das Ass. Süd hat nur acht sichere Stiche und platziert ♣A bei West, dem Eröffner und spielt danach eine Elimination. Nach drei Pik- und vier Karo-Runden ist Süd am Tisch und möchte Treff zur ♣8 spielen, damit West ihm dann ♣K schenken muss.

Die Verteidigung muss also auf der Hut sein!

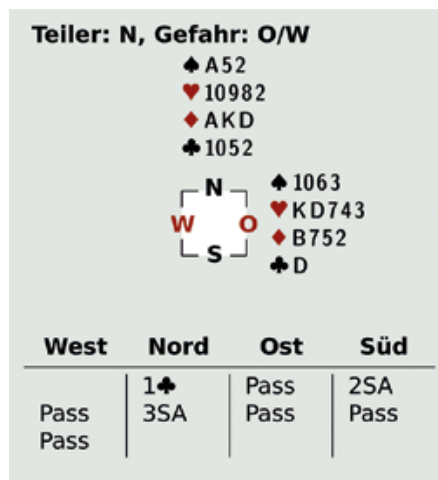
Zunächst einmal darf West nicht etwa ♣9 auf das vierte Karo abwerfen, son-

dern muss ♣D entblockieren, um nicht in Treff an den Stich zu kommen. Dann muss sich Ost als ebenbürtig erweisen und ♣10 zugeben, wenn Süd vom Tisch ein Treff ordert. Gegen diese Verteidigung kann Süd nichts ausrichten.

Dieses Zusammenspiel der Gegenspieler findet seinen Ausdruck in einem allgemeinen Prinzip:

Wenn ein Alleinspieler die Verteilung einer wichtigen Farbe mit Hilfe der Elimination herauszufinden versucht, muss a) der bedrohte Verteidiger entblockieren und b) sein Partner hoch zugeben.

Das nächste Spiel sieht so aus:



„West spielt ♣8 zu 2, Dame und Ass aus. Süd spielt daraufhin ♥5 zum Ass von West. Der Tisch nimmt das ♣9- Rückspiel mit der 10, und Süd ordert vom Tisch wieder Cœur. Sie machen den Stich mit der Dame, wobei West ♣7 abwirft. Sie sind am Spiel!“

WAS WEISS MAN ÜBER DIE HAND DES SÜDSPIELERS?

Ich wusste schon allerlei über die Austeilung. Süd hatte bei der Reizung mindestens 11 Punkte gezeigt und hielt, wie ich wusste, ♣AKB und ♥B. Auch ♠D müsste aufgrund der Punkte bei Süd sein.

Die Karten von West zeigten, dass West zu Beginn fünf kleine Treffs hatte. Ich konnte bei Süd also fast sicher mit einer 3-3-3-4-Verteilung rechnen. Damit hatte Süd acht sichere Stiche: vier in Treff, drei in

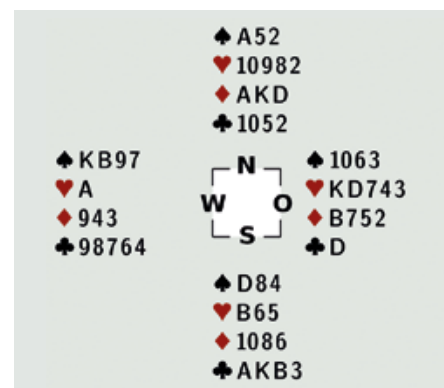
Karo, einen in Pik. Falls ich Süd einen Cœur-Stich entwickeln ließe, wären es neun.

„Ich spiele Pik“, sagte ich entschieden. „Es ist dringlich!“

Descartes reagierte nicht. Hatte ich etwas vergessen? Allerdings musste ich bei West einige Stärke erwarten, etwa ♠KB zu viert. Wenn Süd die Dame zugab, war die Sache erledigt. Und wenn Süd klein aus der Hand zum Ass des Tisches laufen ließ, könnten wir in der folgenden Runde die Dame fangen. Befürchten musste ich höchstens, dass Süd aus beiden Händen klein spielte. Dann könnte West kein Pik weiterspielen, und Süd hätte das Tempo für das Hochspielen der Cœurs gewonnen. Ich fügte hinzu:

„Ich spiele natürlich ♠10.“

„Das will ich Ihnen auch geraten haben!“, lachte Descartes:



„Das Rückspiel von ♠10 schlägt Süd, denn wenn Süd duckt, können Sie Pik „von der guten Seite“ fortsetzen.“

„Ich weiß allerdings nicht, wie Süd bei ♠3-Rückspiel herausfinden könnte, wer ♠K hält.“, bemerkte ich.

„Das ist einfach! Süd weiß, dass Sie fünf Cœur-Karten mit König und Dame und Single-♣D halten. Mit ♠K hätten Sie sicherlich in der ersten Runde gegengereizt, nicht wahr?“

„Das stimmt!“

„Der Switch auf Pik-10 hindert Süd, die Karten von West zu seinem Vorteil zu platzieren. Das zeigte sich auch schon im vorigen Spiel!“ ♦

Expertenquiz Juni 2017

♦ Michael Gromöller

PROBLEM 1

West: Team, Teiler: W, Gefahr: O/W			
♠ B73 ♥ 7 ♦ AD64 ♣ K7652			
West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♠	2♥	Pass

Bewertung: Passe = 10, 2SA = 3, 2♠ = 2

Ein schwieriges Problem zum Auftakt. Man hat 10 Figurenpunkte und möchte gerne etwas reizen. Leider fehlt der Cœur-Fit und der nötige Stopper in Pik für ein 2SA-Gebot. Weiterhin stellt sich die Frage, ob eine neue Farbe auf Dreierstufe in der Antwort auf eine Gegenreizung forzierend ist. Für eine Reizung entscheiden sich 5 Experten: **M. Horton:** 2SA. Ich habe 10 Punkte. Vielleicht kann Partner noch eine Unterfarbe bieten oder hat etwas nützliches in Pik.

Weiterhin würde ich dann hoffen, dass Partner Minimum hat. Denn mit Maximum und einer 4er-Unterfarbe sagt Partner 3SA und die Gegner kassieren 5 bis 6 Pik-Stiche. **B. Hackett:** 2SA. Zwar nicht der ideale Pik-Stopper, aber mit 10 Punkten in Gefahr kann ich hier nicht passen.

Mit dieser Pik-Haltung überhaupt von einem Stopper zu sprechen, zeugt von großem Selbstbewusstsein.

S. Reim: 2SA. Natürlich und einladend.

Auch hier frei nach dem Motto „Stopper werden überschätzt!“

M. Schomann: 2♠. Als gepasste Hand gehe ich nicht das Risiko ein, dass Partner zu viel von mir erwartet. Ich habe einige Chancen, einen besseren Kontrakt als 2♥ zu erwischen, und außerdem ist ein Vollspiel keineswegs ausgeschlossen.

Wenn man mit dem Partner abgespro-

chen hat, dass dies nur Punkte zeigt, ist der Ansatz nicht verkehrt.

J. Linde: 2♠. Zum Passen zu schön, auch wenn das Single-Cœur stört. Aber selbst wenn es kein Vollspiel wird, finden wir vielleicht einen besseren Teilkontrakt. 2SA ist auch eine Option, aber der Pikstopper ist arg dünn.

C. Daehr: Passe. Die Alternativen sind übel: 2♠ sollte als gepasste Hand Cœur-Fit zeigen und 3♣ führt ins Niemandsland.

M. Eggeling: Passe. Ich habe gerade eine halbe Stunde über das Problem nachgedacht und mich entschieden, dass ein schnelles Pass das Beste ist!

Diese Antwort trifft es sehr gut! Falls man tatsächlich zu lange nachgedacht hat, dann „weiß“ auch der Eröffner über meine „Stärke“ Bescheid und wird nichts mehr reizen. Wie zum Beweis die nächste Antwort:



Dr. C. Günther:
Kein Stopper,
kein Fit!

C. Günther: Passe. Kein Stopper, kein Cœur-Fit, klar kann es aufgrund der Masse mal zu Partie reichen. 3SA oder vielleicht auch 5 in Unterfarbe könnten gehen, aber durch Weiterreizen kommen wir sehr leicht zu hoch, und angesichts meiner Kürze in Cœur bekomme ich zuweilen noch eine zweite Chance, da der Eröffner häufig nicht passen wird.

H. Häusler: Passe. Partie ist zwar nicht ausgeschlossen, doch zu viele Faktoren sprechen für Zurückhaltung: Kein Pik-Stopper, kein Cœur-Anschluss, keine Stichquelle.

Einen ganz anderen Ansatz hat:

A. Alberti: Passe. Kein Fit, und eine neue

Farbe würde als gepasste Hand Fit zeigen, also kein Gebot.

Eine neue Farbe zeigt Fit? Das ist aber ganz schön streng, da so die ein oder andere Hand gar nicht mehr gereizt werden kann: z.B.: ♠xx ♥xx ♦ADBxxx ♣Kxx.

F. Zimmermann: Passe. 2SA kann richtig sein, aber mit Single-Cœur und ohne jede Mittelkarten sehe ich nicht, wo die Stiche für 3SA herkommen sollten. Klar, Partner kann Traumkarten haben, aber...

Ja, Traumkarten erwartet man nicht einmal, wenn man „Hilfe“ hätte:

K. Reps: Passe. Für mich ist ohne Fit und ohne Stopper keine echte Alternative erkennbar. Selbst, wenn mir ein kleiner Mann im Ohr einflüstert, dass Partner 15 Punkte hält, wäre mein Gebot „Passe“!

Nun, wenn man den Mann ausreden lässt und er zu den 15 Punkten auch noch die Verteilung dazu einflüstern würde: ♠x ♥ABxxx ♦Kx ♣ADBx würde man vielleicht doch nicht passen ...

PROBLEM 2

West: Team, Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ A9 ♥ KD872 ♦ 9842 ♣ 92			
West	Nord	Ost	Süd
?	2♦ ¹	3♦	3♠
¹ beide Oberfarben, schwach			

Bewertung: 4♦ = 10, Kontra = 9, 3SA = 8, 5♦ = 3

Sicherlich möchte man etwas reizen. Als mögliche Kontrakte kommen 3SA, 4♦ →

oder 5♦ in Betracht. Falls man wüsste, dass der Gegner nur einen 8 Karten-Fit hat, dann wäre ein Strafkontra mit Trumpfausspiel bestimmt auch lukrativ. Vermutlich muss man in 3SA nach Pik-Ausspiel 9 Stiche „am Stück“ haben, um nicht zu fallen. Für 5♦ hat man ein bisschen wenig, so dass meine persönliche Wahl 4♦ gewesen wäre.

C. Daehr: 5♦. Sehr unwahrscheinlich, dass 3SA gehen. Für 4♦ fühle ich mich zu stark, für ein Cue bid zu schwach.

Ich sehe das auch so, dass 3SA eher unwahrscheinlich ist, wenn der Partner keinen Pik-Stopper hat und man nach Pik-Ausspiel 9 Stiche abziehen muss. Ob allerdings 5♦ mit seinen 11 Stichen die bessere Wahl ist, lasse ich mal dahingestellt sein.

Für ein Cue bid zu schwach fühlt sich auch:



B. Hackett:
Kein Cue bid!

B. Hackett: 5♦. Ich biete das, was ich hoffe, mit meinen Karten erfüllen zu können. Für ein Cue bid fehlt es mir ein wenig an Masse.

Wie schon bemerkt: Die Masse fehlt dann für 5♦ vermutlich auch.

Ein Dritter schließt sich noch an:

Dr. A. Pawlik: 5♦. Zu wenig für ein 4♠ Cue bid.

Ihr Glück in 9 Stichen suchen einige Andere:

W. Gromöller: 3SA. Ich kann den Gegner kaum 3♠ spielen lassen, und hoffe, dass 3SA mehr Chancen hat als 5♦.

J. Fritsche: 3SA. Ich stoppe beide Oberfarben und habe Anschluss in Partners Farbe. Passen kann man mit der Hand nicht und bevor ich 4♦ reize, versuche ich das wahrscheinlichste Vollspiel. Für 5♦ habe ich zu viel in den Oberfarben und zu wenig in den anderen Farben.

W. Kiefer: 3SA. Alle meine Werte sind in den Oberfarben, daher gebe ich SA den Vorzug vor Karo.

Ein mögliches Desaster hält ihn nicht von seinem Gebot ab:

M. Schomann: 3SA. Alles andere scheint mir ebenso spekulativ wie 3SA zu sein. Zumindest wird es vermutlich kurz und entweder schmerzhaft oder auch nicht sein.

Nun zur 4♦-Fraktion:

R. Marsal: 4♦. Die Cœur-Figuren haben zwar keinen übermäßigen Wert, aber Passe mit Fit und 9 Punkten kommt nicht in Frage.

H. Werge: 3 SA. ... hätte Partner spielen sollen.

... nicht wenn man dem Erinnerungsvermögen von Hartmut Kondocho glaubt:

H. Kondocho: 3SA. Nach etwas anderer Reizung habe ich das auch am Tisch geboten, wenn ich mich richtig erinnere. Der Karo-Schnitt saß und die blanke ♠D gewann den ersten Stich.

R. Rohowsky: 4♦. Für 3 SA spricht sehr wenig.

N. Schilhart: 4♦. 3SA ist mir mit nur einfachem Pik-Stopper zu heiß. Gute Werte für ein Karo-Spiel sind: ♠A zu zweit, Treffs zu zweit und vier Trümpfe. Der Wert der Cœur-Bilder ist unklar. Hat der Partner zwei Cœurs, so drohen Schnapper. Hat der Partner ein Single-Cœur, so decken meine Cœur-Bilder keine Verlierer ab. Das gilt aber wiederum nicht, wenn mein Partner das ♥A hält

C. Schwerdt: 4♦. Gruß vom „Law“!

Meinte er sich selbst und hat das „-yer“ vergessen? Oder meinte er das „law of total tricks“?

Sein Partner wählt das gleiche Gebot auch ohne Law:

J. Linde: 4♦. 3SA ist mir mit nur einem Stopper und ohne Schnellstiche zu heiß, daher gibt es eine einfache Hebung.

Das „law of total tricks“ bringt noch einmal ins Spiel:

Dr. K.-H. Kaiser: 4♦. Möglich, dass mit 9 Karten-Fit beim Gegner und 10 Karten-Fit bei uns 3♠ und 4♦ erfüllbar sind. Hat Partner Maximum, soll er weiter reizen.

Was meint der andere Bridgedozent?

W. Rath: 4♦. Für 3SA fehlt die Masse und der Pik-Stopper ist zu schlecht. Zum Passen sind mein Karo-Anschluss und die zwei Stiche in den Oberfarben zu schön. Leider verpassen wir so 3SA, falls Partner gute Karos mit Pik-Stopper hält. Doch diese 3SA müssten wir jetzt reizen und sie sind leider klar gegen die Wahrscheinlichkeit.

Eine Beschreibung der besonderen Art kommt von:

F. Zimmermann: 4♦. Schade, dass ich nicht angepasst bin. Dann wäre es ein leichtes 4♥-Gebot, da Partner wüsste, dass ich keine allein spielbare Cœur-Farbe habe, sondern auf Unterstützung angewiesen bin (keine Weak Two-Eröffnung o.ä.). So würden wir das – wenn es das gibt – richtige Vollspiel erreichen. Jetzt reize ich 4♦

und hoffe, dass kein Vollspiel geht (Cœur Ausspiel zum Ass, Cœur geschnappt wäre z.B. ein hervorragender Start). Wir sind ja auch in Nichtgefahr, was sind da schon 6 IMPs, wenn das Vollspiel doch geht?

S. Reim: 4♦. Meine Vereinbarung in diesen Situationen ist, Kontra als Frage nach Stopper zu spielen. Das dürfte aber jenseits von FORUM D „plus-plus“ liegen. An 3SA von meiner Seite glaube ich nach der Ausspielmarke von Süd nicht mehr.

Ich denke, dass das Expertenquiz unter anderem zu folgendem gut sein soll: Meinungen und Vereinbarungen von Experten zu hören und nicht, was irgendein System vorgibt! Dies war in der Vergangenheit mal so, wird aber heute nicht mehr so gehandhabt.

Da mir der abschließende Kommentar von allen am besten gefallen hat, habe ich dafür auch 9 Punkte vergeben, obwohl er einsam war:

K. Reps: Kontra. Die Verantwortung für 3SA mit einem einfachen Stopper möchte ich nicht übernehmen. Wenn Partner aber 3SA bieten kann, ist mir das recht, Ansonsten spielen wir eben 4♦. Direkt 4♦ und 3SA auszuschließen, halte ich für ein ziemlich schlechtes Gebot.

PROBLEM 3

West:			
Team, Teiler: O, Gefahr: N/S			
♠ D1097			
♥ 3			
♦ DB32			
♣ D754			
West	Nord	Ost	Süd
?		1♣	1♣

Bewertung: 1SA = 10; 2♣ = 7; Passe = 7; 3♣ = 2

Besonders schön sieht diese Hand nicht aus. Dennoch sind es 7 Punkte und man sollte ein Gebot abgeben. Auch wenn Partner nur drei Treff-Karten verspricht, kommt eine Hebung in Frage. Die Punktstärke und der Pik-Stopper sprechen für 1SA, das Cœur-Single jedoch dagegen.

C. Daehr: 3♣. Taktisches Gebot, vielleicht hat der Gegner einen Cœur-Fit

Versteht das der Partner dann auch? Abgesehen davon würde ich mich freuen, wenn der Gegner einen Cœur-Fit findet,

wenn es nicht gleich ein 9 Karten-Fit ist. Die Oberfarben würden dann nicht so gut für die Gegner stehen.

Vielen ist die Hand an sich zu schlecht, um überhaupt ein Gebot abzugeben. Was mich dabei erstaunt, ist, dass gerade die jüngere Generation hier kein Gebot erkennen kann:



M. Eggeling:
Nur weiche Werte!

M. Eggeling: Passe. Mit 7 F und nur weichen Werten wäre es mir Recht, die Hand nicht selbst spielen zu müssen. Wenn Partner aufkontriert, reize ich 1SA.

J. Linde: Passe. Sowohl 1SA als auch eine Treff-Hebung erscheinen mir zu gelogen, und so toll sind diese 7 F auch nicht.

Felix Zimmermann: Passe. Mit den gan-

zen weichen Werten ist das keine schöne Hand. Wenn Partner gleich kein Gebot mehr hat, dann ist das völlig in Ordnung.

Alle Senioren haben hingegen ihr Passe-Kärtchen aus der Bidding-Box entfernt. Nur in der Wahl der Gebote unterscheiden sie sich. Zunächst ganz harmonisch unser Senioren-Nationalpaar:

R. Marsal: 2♣. Ein Lebenszeichen für Partner sollte man schon abgeben. 3SA und selbst 5♣ ist mit dieser Karte nicht auszuschießen.

H. Klumpp: 1SA. Das beschreibt die Hand trotz Single-Cœur am besten. 2♣ ist kaum eine Alternative!

W. Gromöller: 2♣. Gegen 1SA spricht die Verteilung.

Dr. K.-H. Kaiser: 1SA. Cœur-Single ist ein Schönheitsfehler. Mit Doppelstopper in Pik, für den ich nur 2 meiner 7 F benötige, wird 1SA dem Blatt aber besser gerecht als 2♣ oder gar Passe.

H. Häusler: 1SA. Cœur-Single ist zwar ein Schönheitsfehler, doch mit 1SA zeige ich Stopper und ein paar Punkte – eine bessere

Basis für die Folgereizung, als wenn ich zunächst passen würde.

IST COEUR-SINGLE NUR EIN SCHÖNHEITSFEHLER?

Dr. A. Pawlik: 1SA. Die Prognose "einstimmige Meinung" trifft am Ende doch nie zu. Auf das richtige Ausspiel hofft:

W. Rath: 1SA. Wen interessiert mein Cœur-Single? Nord wird brav Pik ausspielen und wir haben einen wunderbaren weichen Doppelstopper mit nur 2F. So kann Partner in den Unterfarben so viele Stiche für den Sans-Atout-Kontrakt entwickeln, wie er braucht.

K. Reps: 1SA. In Weiß gegen Rot wird schon nicht viel Schlimmes passieren. Kommt der linke Gegner noch mit 2♥ aus dem Busch, sage ich wahrscheinlich noch 3♣ ... also vielleicht!

Was meint sein Partner?

J. Fritsche: 2♣. Für ein Strafpas ist mir →

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!

mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 33. Mal!



Bridge und Golfurlaub

in Ascona

vom 15.10. bis 28./29. Oktober 2017

zum 33. Mal!

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita, abseits der Hauptstraßen, inmitten eines Parks mit subtropischer Vegetation. Es bietet eine fantastische Aussicht auf Lago Maggiore und die umliegenden Berge. Die Piazza, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Geheiztes Gartenschwimmbad, Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum! **Unveränderter Spezialpreis** (für 13 Übernachtungen) inkl. Empfangscocktail, Frühstücksbuffett, Abendmenü, Asconabüffets, spez. Gala-Diner sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1875
Kat. B (Seeseite): Sfr. 1675
Kat. C (Waldseite): Sfr. 1415
EZ-Zuschlag: 40/30 Tag

Informationen und
Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: pbdc.bridge@gmail.com

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35

Auch eine Woche buchbar!
vom 22.10. – 29.10. 2017



die Hand zu dünn, zum Passen zu stark und 1SA gefällt mir mit dem Cœur-Single gar nicht.



R. Rohowsky:
Ich setze auf
mehr als drei
Treffe!

R. Rohowsky: 2♣. Gegenüber 3-4-3-3 habe ich keinen Fit, aber meistens hat der Partner vier oder mehr Treffe.

Die schönen Mittelkarten in Pik bringt nur einer ins Spiel:

M. Schomann: 1SA. ♠109 reizen mich, in die Reizung einzusteigen. Viel mehr brauche ich sowieso nicht und wir sind außerdem in günstiger Gefahrenlage.

S. Reim: 1SA. Limitiert meine Hand und zeigt Stopper in Pik.

Moment! Hier spricht doch der gleiche Experte, der in Hand 1 ohne zu zucken 2SA ohne Stopper gereizt hat! An der Farbe kann es nicht gelegen haben - es war in beiden Fällen die Pik-Farbe. Daraus kann man dann wohl nur eines folgern: 1SA zeigt Stopper; 2SA geht auch ohne Stopper (Achtung, Scherz!).

PROBLEM 4

West: Team, Teiler: O, Gefahr: alle			
♠ B95 ♥ ADB53 ♦ 10 ♣ AK107			
West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♣ ?	Pass Pass	1♦ 2SA 3♦	Pass Pass Pass

Bewertung: 3♥ = 10; 6SA = 9; 3♠ = 3, 4SA = 1

Partners 2SA-Rückgebot verspricht 18-19 F. Zusammen hat man also 33-34 F. Dies sollte für einen Schlemm ausreichen. Bei den richtigen 18-19 Punkten beim Partner könnte sogar noch ein Großschlemm möglich sein. Die einzige Frage sollte also sein, wie man diese „richtigen“ Werte heraus-

findet. Ganz Deutschland sucht also nach den richtigen Werten – ganz Deutschland? Nein – ein einsamer Gallier, den es nach Düsseldorf verschlagen hat, wehrt sich mit allen Mitteln gegen einen Schlemm:

M. Schomann: 4SA. Unsere Hände passen nicht wirklich gut zusammen, aber einen quantitativen Versuch muss ich wohl abgeben. Wahrscheinlich hängt der Schlemm davon ab, ob Partner ♦9 oder eine ähnliche Wunderwaffe mitbringt oder nicht.

Du suchst die Wunderwaffe? Nimm ein bisschen Zaubertrank ... dann wird das schon werden!

Ob die Wunderwaffe beim Reizen hier wohl ein 3♠-Gebot ist?

WELCHES GEBOT IST DENN NUN DIE WUNDERWAFFE?

M. Horton: 3♠. Wir sind im Schlemmreich. 3♠ sollte Karo-Kürze zeigen und dem Partner bei seiner Entscheidung helfen.

So richtig erschließt sich mir die Karo-Kürze nicht. Eine 3-5-3-2-Verteilung hätte man wie gereizt? Ich gehe zumindest mal schwer davon aus, dass 3♣ nicht unbedingt eine Treff-Farbe versprochen hat, auch wenn man sie zufällig hatte. Dies sieht auch so:

C. Daehr: 3♥. 3♣ war Dritte Farbe Forcing. Ich halte die Reizung offen, vielleicht ist 6♥ im 5-2 Fit richtig.

K.-H. Kaiser: 3♠. Nimmt praktisch den Charakter eines Wartegebotes an. Sehr wahrscheinlich kommt jetzt 3SA. Und dann? 4SA, um Partner den schwarzen Peter der Kontraktentscheidung zuzuschieben? Oder Augen zu und 'druff' mit 6SA?

Ich denke, dass 4SA nach 3SA eine Einladung zum Schlemm ist. Einladungen kann man passen – aber das will man doch nicht, oder doch?



R. Marsal:
Freie Wahl!

R. Marsal: 3♠. Um einen möglichen Schlemm weiter zu untersuchen, gebe ich dem Partner die freie Wahl via 3♠.

Jetzt muss der Partner nur noch wissen, was er wählen soll?

Hoffentlich wählt er nicht „Die Grünen“, denn die Passkarte an dieser Stelle wäre ein größeres Desaster!

In der Hoffnung, durch ein 3♥-Gebot noch etwas herauszufinden, obwohl der Partner eine 3er-Länge verneint hat, sind auf der Suche:

M. Eggeling: 3♥. Der Partner sollte 3-2-5-3 verteilt sein und es wird wahrscheinlich in 6SA enden, aber ich kann noch herausfinden, ob es vielleicht bessere Kontrakte gibt (z.B. 6♥ im 5-2 Fit, weil ♦AK fehlen). 3♥ sollte erst einmal eine gute 5er-Länge zeigen, auf der Suche nach dem besten Kontrakt. Mit einer forcierenden Hand und einem 6er-Cœur hätte ich gleich 3♥ gereizt.

C. Günther: 3♥. Ich reize mal langsam und werte meine Cœurs wegen des Buben etwas auf. Gegenüber ♥Kx beim Partner sollte die Farbe dicht sein und gegenüber 18-19 F kann ich mir durchaus mit 33-34 F noch Großschlemm vorstellen. 6SA kann ich immer noch hinlegen, wenn mir nichts mehr einfällt.

H. Häusler: 3♥. Gegenüber ♥Kx bietet das Spiel in 6♥ (oder 7♥) häufig mehr Optionen, so dass ich hier nicht voreilig in 6SA springe.

H. Klumpp: 3♥. Wenn der Partner mit ♥Kx ein Cue bid abgeben kann, untersuche ich Großschlemm in Cœur, sonst 6SA.

S. Reim: 3♥. Wenn Partner jetzt mit 3SA immer noch jeden Enthusiasmus für meine Farben verneint, schließe ich mit 6SA ab. Mit einem guten Fit wäre auch mehr möglich.

K. Reps: 3♥. Meine Cœurs sind gut genug, um 7♥ anzusteuern, wenn Partner Kx hat. Das erfahre ich dadurch, dass ich mal Cœur als Trumpffarbe festlege und dann herausfinde, was im Keycard-, König- und Damen-Bereich los ist. 6SA kann ich immer noch ansagen, damit habe ich es nicht eilig. Aber gegenüber ♠Axx ♥Kx ♦AKDxx ♣Dxx ist 7♥ eine Klasse besser als 7SA.

Hier kommt doch eindeutig die Wunderwaffe des einsamen Düsseldorfer Galliers zum Tragen. Wäre bei der Hand ♦9 (das Wunder-Dingens!) dabei, dann sind die Chancen auf fünf Karo-Stiche im SA-Kontrakt zumindest mal vorhanden, während ohne die Wunderwaffe in 7SA nur drei Karo-Stiche herausspringen.

Die ausgedachte Hand von Klaus Reps ist offenbar Standard, da auch ein anderer Spieler davon träumt:

F. Zimmermann: 3♥. Der Partner zeigt mit 3♦ eine 3-2-5-3-Verteilung. Ich reize 3♥,

um herauszufinden, ob Partner Kx in Cœur besitzt (ich habe ein 6er-Cœur bereits verneint). Wenn ja, reize ich (Cœur)-Schlemm und kann den Großschlemm untersuchen (♠Axx ♥Kx ♦AKDxx ♣Dxx ergeben schöne 7♥). Wenn er hingegen 3SA reizt, werde ich ihn mit 4SA noch einmal einladen.

Pessimistisch, im Anbetracht gemeinsamer 33-34 F, aber vielleicht hat Partner gerade z.B. ♠AKD ♥xx ♦AD98x ♣Dxx, ♠AD ♥xx ♦AKDBx ♣Bxx oder ♠AKx ♥xx ♦AKBxx ♣Dxx aufgewertet. Da ist es ganz okay, nicht im Schlemm zu sein - auch wenn ♦10 keine schlechte Karte sein kann. Und wenn Partner mehr hat, nimmt er die Einladung an. Zuletzt noch zu denen, die die Hoffnung aufgegeben haben, weitere Informationen zu bekommen:

B. Hackett: 6SA. Das praktische Gebot. Klar können ♠AK fehlen, aber werde ich das herausfinden können? Klar werden an einem guten Tag auch einmal 7 gehen, aber werde ich das herausfinden? Ich biete das, was ich glaube, erfüllen zu können.

W. Kiefer: 6SA. Selbst wenn in dieser Si-

tuation Minorwood vereinbart sein sollte, wird es kaum möglich sein, unterhalb von 6SA dreizehn Stiche zu lokalisieren.

Dr. Andreas Pawlik: 6SA. Ich fürchte, 3♠ bringt mich nicht weiter auf der Suche nach ♣A, ♥K und ♦AKDBxx.

DARF MAN MIT 33/34 FL EINEN SCHLEMM AUSLASSEN?

W. Rath: 6SA. Zwar ergänzt sich die Hand nicht gut in ihren Längen zueinander, doch haben wir 33/34 FL zusammen. Außerdem haben wir drei möglicherweise nützliche Mittelkarten und es ist zu riskant, im Team den Schlemm NICHT zu reizen.

Einen möglichen Treff-Fit zu finden, wäre eine gute Idee, jedoch nicht praxistauglich:

J. Fritsche: 6SA. Nach Gewicht. Was soll ich denn wissenschaftlich noch herausbekommen? 3er-Cœur hätte Partner nach 3♣ zeigen müssen und wenn ich jetzt mit 3♥ eine forcierte Ehrenrunde drehe, bekomme

ich auch keinen 4-4-Fit in Treff heraus.

Mit einem Treff-Schlemm liebäugelt auch:

N. Bausback: 6SA. Vielleicht verpassen wir bessere 6♣. Aber es ist unklar, wie man da ohne Absprachen dorthin kommen soll. Außerdem hat Partner sicher häufiger 3-2-5-3 als 3-2-4-4. Vielleicht schafft man es via 3♠, wenn der Partner das als Wartegebot versteht oder 5SA, wenn dies als „Pick a slam!“ ankommt. Vielleicht sind 6♣ aber auch gar nicht besser, wenn Partner ♣D-lost ist.

A. Alberti: 6SA. Partner hat 18-19 F und ich 15 F, das passt für 6SA. Wenn ich es vereinbart habe, würde ich mit 4♦ die Assfrage stellen. Es könnten auch 13 Stiche möglich sein, aber nur mit Traumkarten beim Partner, die ich eventuell noch erfragen könnte. Hier direkt 4SA zu bieten, sieht quantitativ aus.

Nicht so klar ist mir, wozu oder wie 4♦-Assfrage führen bzw. helfen sollte? Ich tendiere dazu, mich dem „eventuell“ anzuschließen. ♦

Bad Wildungen
30.06.2017 – 02.07.2017
Maritim Hotel ****

Seminar: Markierung – der Schlüssel zum Erfolg!

Moderne Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, Ihre Signale im Gegenspiel entscheidend zu verbessern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ Comfort/HP pro Person ab **385,- €**

Bad Wildungen
01.09.2017 – 03.09.2017
Maritim Hotel ****

Seminar: Das Law – erfolgreich & modern!

Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Ihre Wettbewerbsreize entscheidend zu verbessern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ Comfort/HP pro Person ab **385,- €**

Luxemburg
08.07.2017 – 15.07.2017
Alvisse Parc Hotel ****

Sommerwoche im Großherzogtum

Erobern Sie mit uns die Sehenswürdigkeiten der ehemaligen Kulturhauptstadt Europas. Das Hotel bietet Ihnen Zentrumsnähe sowie zur Entspannung einen Innen- und Außenpool.

EZ-Zuschlag: 20,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab

1.060,- €

Bad Kreuznach
09.09.2017 – 16.09.2017
Parkhotel Kurhaus ****

Malerischer Sommer an der Nahe

Inmitten der Kurgärten, von der Nahe umgeben und nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag, DZ als EZ: 15,- € / Tag
DZ/HP: pro Person ab

ab 870,- €

Tonbach
16.07.2017 – 21.07.2017
Hotel Traube *****

Sommer-Erlebnis für Gourmets!

Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab

1.260,- €

Bad Bevensen
08.10.2017 – 15.10.2017
Hotel Kieferneck ****

Seminar: Alleinspiel mit Übersicht!

Sie wollen lernen, Ihre Alleinspiele geplant und souverän zu bewältigen? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten die Wellness-Quelle Kieferneck und das abendliche Paarturnier.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ/HP: pro Person ab **990,- €**

Grainau
20.08.2017 – 29.08.2017
Hotel am Badersee ****

Bridge im Zugspitzdorf

Genießen Sie die Ruhe des kristallklaren Badersees und die hervorragende Küche des Hauses. Das Landhaus wurde 2012, das Seehaus 2015 komplett renoviert. ÖPNV von Garmisch bis Eibsee ist inkludiert.

EZ-Zuschlag: ab 15,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab

1.235,- €

Cuxhaven-Duhnen
15.10.2017 – 25.10.2017
Strandhotel Duhnen *****

Goldener Oktober an der Nordsee

Behagliches, stilvolles Ambiente, eine exzellente Küche und ein großzügiger Schwimmbad-/Wellness-Bereich garantieren herrliche Urlaubstage an Promenade, Deich, Strand und Wattenmeer.

EZ/HP (Landseite) ab **1.310,- €**
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **1.200,- €**

COMPASS

Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere
Informationen

Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

SONNE IM NOVEMBER



MADEIRA

Hotel Porto Mare
02.-14.11.2017

+++ LESERWERTUNG MAI 2017 +++

IM MAI KAM BELEBUNG in die Leserwertungen im Expertenquiz, denn zum einen ging die Monatswertung diesmal nicht an einen der drei Vereine, die seit ein paar Jahren die Jahreswertung unter sich ausmachen, und zudem gab es einen Führungswechsel bei den Einzelspielern, der u.a. dadurch zustande kam, dass es nur vier Mitspielern gelang, die vollen 40 Wertungspunkte „abzuräumen“ – Gratulation hierzu!

MONATSWERTUNG CLUBS

1.	BTC Dortmund	34
2.	BC Alert Darmstadt	33
3.	BC Dietzenbach	31

MONATSWERTUNG EINZELSPIELE

1.	1. Josef Koch	40
	Michael Pauly	40
	Elke Weber	40
	Fried Weber	40
5.	Vita Hupe	38
	Holger Müller	38
7.	Ulrich Bongartz	36
	Heidrun Ganser	36
	Monika Goertz	36
	Hedwig Schulz	36

JAHRESWERTUNG CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt	185
2.	BC Dietzenbach	173
3.	BC München	172

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Josef Koch	188
2.	Martin Stoszek	187
3.	Michael Pauly	183
4.	Siglinde Keller	175
5.	Uwe Gebhardt	174
	Werner Kühn	174
7.	Norbert Dörflein	172
8.	Dr. Bernhard Kopp	171
9.	Dr. Ralf Pasternack	168
10.	Helmut Keller	167

♠♥♦♣ JULI 2017 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juni** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paarturnier, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	♥	♦	♣
		1♦	3♠	–	B 10 7 6 4 3	A K 9 6 4 3	7
?							

2. Paarturnier, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	♥	♦	♣
	2♣*	p	p	6	10 8 7 6 4	A 3	A K B 9 5
?							

* schwach

3. Teamturnier, keiner in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	♥	♦	♣
			1♦	D 7	K 9 5 4	B 9 7 6 3	5 2
p	1♠	X	3♠				
p	4♠	X	p				
?							

4. Teamturnier, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	♥	♦	♣
	1♠	X	p	7 6 5	A 6	K 8 7 6	K B 8 4
?							

EXPERTEN	1	2	3	4	JUNI 2017	PUNKTE 2017	ANZ.
Alberti, A.	–	4♦	–	6SA	36	221	6
Bausback, N.	–	3SA	–	6SA	25	209	6
Daehr, C.	–	5♦	3♣	3♥	25	194	6
Eggeling, M.	–	4♦	–	3♥	37	210	6
Farwig, C.						160	5
Fritsche, J.	–	3SA	2♣	6SA	34	194	6
Gromöller, M.						121	4
Gromöller, W.	–	3SA	2♣	6SA	34	143	4
Günther, Dr. C.	–	4♦	1SA	3♥	40	225	6
Gwinner, H.-H.	–	4♦	–	3♥	37	160	5
Hackett, B.	2SA	5♦	2♣	6SA	22	162	5
Häusler, H.	–	3SA	1SA	3♥	38	165	5
Herbst, O.	–	4♦	3♣	3♥	32	190	6
Horton, M.	2SA	3SA	2♣	3♠	21	155	6
Kaiser, Dr. K.-H.	–	4♦	1SA	3♠	33	193	6
Kiefer, W.	–	3SA	1SA	6SA	37	207	6
Kirmse, A.						32	1
Klump, H.	–	4♦	1SA	3♥	40	190	6
Kondoch, H.	–	3SA	–	6SA	34	133	4
Linde, J.	2♠	4♦	–	6SA	28	172	5
Marsal, R.	–	4♦	2♣	3♠	30	153	5
Pawlik, Dr. A.	–	5♦	1SA	6SA	32	87	3
Rath, W.	–	4♦	1SA	6SA	39	197	6
Reim, S.	2SA	4♦	1SA	3♥	33	193	6
Reps, K.	–	X	1SA	3♥	39	180	5
Rohowsky, R.	–	4♦	2♣	3♥	37	210	6
Schilhart, N.	–	4♦	1SA	6SA	39	202	6
Schomann, M.	2♠	3SA	1SA	4SA	21	181	6
Schwerdt, C.	–	4♦	2♣	6SA	36	197	6
Werge, H.	–	4♦	2♣	6SA	36	164	6
Zimmermann, F.	–	4♦	–	3♥	37	212	6

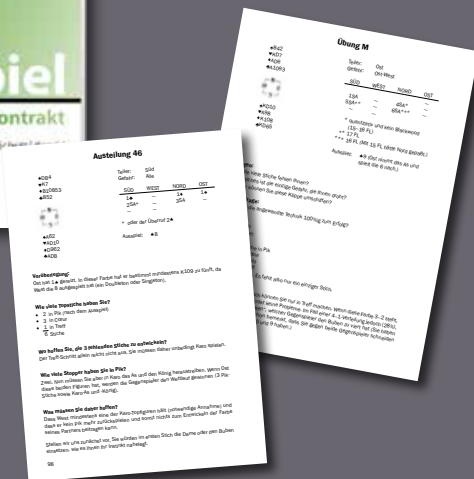


Alles rund um Bridge:

Bridge lernen im Selbststudium



NEUAUFLAGE
Angepasste Reizungen
an Forum D 2012



Alleinspiel im Sans Atout-Kontrakt

Schritt für Schritt | Band 1

von Robert Berthe und Norbert Lébely

ISBN 978-3-935485-60-9

16,00 Euro

Die Autoren führen den Leser an der Hand und lehren ihn, Probleme zu erkennen, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, einen Spielplan für das Alleinspiel zu erstellen und erfolgreich durchzuführen. Dieses Ziel erreichen sie in einer unterhaltsamen Art und Weise, ohne zu dozieren. Die Techniken werden in 49 Austeilungen erklärt und anschließend in 25 Übungsaufgaben abgefragt. Eine Themenübersicht erleichtert das Nachschlagen und Auffinden der Spielzüge.



NEUAUFLAGE
Lösungen sind jetzt im
jeweiligen Band enthalten

Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium
in zwei Bänden

von Sigrid Battmer und Dr. Karl-Heinz Kaiser

ISBN 978-3-935485-45-6

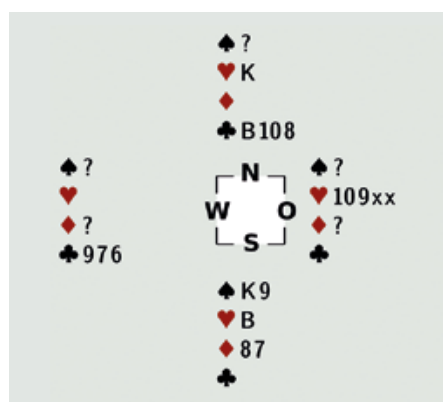
28,90 Euro

Ein Lehrbuch, mit dessen Hilfe Sie ohne Vorkenntnisse zum kompletten Bridgespieler werden können. Als Bietsystem erlernen Sie FORUM D 2012, das offizielle Bietsystem des Deutschen Bridge-Verbandes. Inhaltlich deckt das Buch den Lehrstoff der fünf DBV-Einsteiger-Kurse ab: Minibridge, Reizung A, Reizung B, Alleinspiel und Gegenspiel. Auf über 500 Seiten wird Ihnen anhand vieler Beispiele etwas ermöglicht, was man bis jetzt für unmöglich hielt: Bridge-Unterricht im Selbststudium! Ohne Lehrer, ohne Zeitdruck, ohne irritierende Zwischenfragen anderer – und das wann und wo Sie wollen!

Lösung zu **Nuss** BM April 2017

OFFENBAR HAT WEST die blanke ♥8 angegriffen. Leider ziehen die Treffs nicht durch, und der Alleinspieler hat bislang nur elf sichere Stiche. Fiele Karo 3-3 aus, wäre alles im Lot. Sie testen die Karos mit ♥3 zur ♥D und kassieren ♦AK. Der Tisch gibt Treff und Pik.

Nach acht Stichen erwarten Sie etwa diese Position:



Bei einem 3-3 Karostand hätten Sie keine Probleme. Stoppt Ost Karo (mit einem 2-6-4-1 -oder 1-6-5-1 -Blatt), ist der Rest leicht: Mit ♥K am Tisch ziehen Sie ♣B10. Die Hand behält ♠K9. West ist machtlos und kann nicht beide schwarzen Farben kontrollieren. So wird ♣8 hoch oder ♠K9 machen zwei Stiche.

WEITSICHT ZAHLT SICH WIEDER EINMAL AUS

Was wäre, wenn Ost eine 4-6-2-1 Verteilung hätte? Es ist wenig wahrscheinlich, doch möglich, dass Ost eine weitere Edelfarbe hätte. Dann wäre die Lage heikel. Was tun?

Sie gehen auch hier mit ♥K zum Dummy. West wirft sein letztes Pik ab, um die Kontrolle über die Unterfarben zu behalten.

Gab West ein Pik-Bild, sind Sie Sieger. Auf ♣B10 verschwinden Ihre Karos. Dann schneiden Sie erfolgreich gegen Osts Pik-Honneur. Zufrieden?

Im Prinzip ja, doch mussten Sie auf die hohen Karos der Hand vom Tisch vorausschauend ♠10 geben, um nicht am blockierten Pik-Impass zu scheitern. Ost konnte halten ♠B732 ♥1097542 ♦B6 ♣A.

Haben Sie alles richtig gemacht, also ♠9 behalten und gesehen, dass jeder Verteidiger die Karos stoppen konnte, wobei Sie sich am Tisch von ♠10 trennten? Dann verdienter Beifall und 10 Punkte.

Vergaßen Sie nur, sich in Pik zu deblockieren, 7 Punkte. Spielten Sie lediglich auf Squeeze in Pik und Treff gegen West: 5 Punkte.

Trennten Sie sich auf ♣K von Ihrer ♠9, 2 Punkte. ♦

Knack die **Nuss**

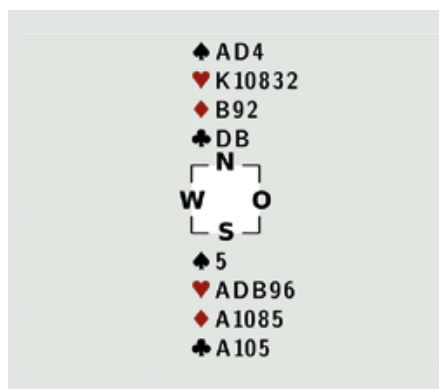


EIN WOHLBESTELLTES FELD?

Sie schauen beim Rubberbridge zu. Alle sind in Gefahr. Süd hält in letzter Position

♠5 ♥ADB96 ♦A1085 ♣A105.

West eröffnete 1♠. Nord gab Kontra (verspricht zumindest vier Cœurs). Ost passt. Süd verblüfft alle, als er sofort mit 4 SA die Ass-Frage stellt und auf 6♥ geht. Alle passen. West greift ♥4 an. Süd sieht diese Karten



Er bleibt am Tisch klein. Ost gibt ♥7. Süd nimmt ♥D und schneidet erfolgreich zur ♠D. Süds Handy klingelt. „Können Sie für mich weiterspielen? Ich hinterlasse Ihnen ein wohlbestelltes Feld!“



Frage

**Alle sind einverstanden.
Unversehens haben Sie ein Ziel:
12 Stiche im Cœurschlemm.**

Wie planen Sie?

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2017:

25.06. – 02.07.17
16.07. – 23.07.17
23.07. – 30.07.17
15.10. – 22.10.17
10.12. – 17.12.17

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10
94086 Bad Griesbach
www.parkhotel.bayern
info@parkhotel.bayern
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

**BESUCHEN SIE
DEN DBV
IM
INTERNET!**

www.bridge-verband.de

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge, Sport und Wellness!

So., 16.07. bis So., 23.07.2017

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00
1 Woche EZ = DZ HP € 550,00

Infos: Heinz Timmermanns, Elfriede Wolf
Tel.: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Dresden im Sommer

Unser besonderes Seminar!

19. – 25.08.2017

Holiday Inn City South****

DZ 590,-€ (p.P.)

EZ 690,-€

Inkl. Unterricht & Turniere
Hotel mit HP, Stadtführung

Unterricht-Leitung-Turniere
DBV-Dozent Wolfgang Rath

02151-5310560

bridge-mit-rath@web.de

ANZEIGEN- SCHLUSS

für die nächste Ausgabe
ist der

15. JUNI 2017

Anzeigenannahme
unter:

anzeigen@bridge-verband.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein

Tel. 06235-3072

JUNI-ANGEBOT

Holzbietboxen
1B-Ware

50 €

inkl. Bietkarten

zzgl. Versandkosten

Bridgeland
Lübberbrede 11
33719 Bielefeld
0521 2384887
www.bridgeland.de

ABANO TERME

16. – 30. 09. 2017
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTE
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
36 JAHREN

HOTEL GRAND TORINO

★★★★



STEFAN BACK
LEITER DER REISE



Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangpackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerauswertung Punktezuweisung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasauzen-Kurs

Kur / DZ / VP

Kat.A 1.945,- Kat.B 1.710,- Kat.C 1.585,-

Ohne Kur / DZ / VP

Kat.A 1.585,- Kat.B 1.430,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag
EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14

Spielpartner/in gesucht? Ein Buch geschrieben?

Machen Sie auf sich aufmerksam ...

... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter

anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!



Der Bridgeclub Münster-Universität lädt herzlich ein zur

37. Münsteraner Mixed-Meisterschaft

Paarturnier in einer Klasse

Sonntag den 16. Juli 2017

Beginn:

10.30 Uhr

Ort:

Haus Münsterland

Immelnmannstr. 31, 48157 Münster-Handorf,
Tel.: 0251/52091830

Leitung:

Herr Klaus Kersting

Nenngeld:

30,- € (einschließlich Mittagessen)
15,- € (für Schüler u. Studenten unter 27 J.)

Preise:

Geld- und Sachpreise

Raucherregelung:

Gem. DBV-Vorgaben darf im Spielraum
nicht geraucht werden.

Anmeldung:

bis zum 13. Juli 2017

an Barbara von Kleist
48151 Münster, An den Mühlen 20
Tel. 0251/296412, Mobil 0172/5333521
bv@kmuenster.de

Korrektur
zur Anzeige
im Maiheft

NACH EINER TRENNUNG fand man in Turnieren wieder zusammen

Bridge-Club Hanau hat bewegte fünf Jahrzehnte hinter sich

Im Jahr 1967 fanden sich 58 Gründungsmitglieder in Hanau zum gemeinsamen regelmäßigen Bridge-Spiel in einem Club zusammen. Zum Ersten Vorsitzenden wurde damals Dr. Walter Meusert gewählt. In seiner Amtszeit wuchs die Mitgliederzahl ständig. Sein Nachfolger wurde von 1977 bis 1987 Horst Her-

renkind – vielen deutschen Bridgespielern auch bekannt durch seine fast 20-jährige Amtszeit als Schatzmeister des DBV von 1996 bis zu seinem Tode 2015.

NACH Meinungsverschiedenheiten im Club spaltete sich dieser im Jahr 1979 und es gab fortan zwei Clubs in Ha-

nau. Interessant war aber, dass bald nach der Trennung viele Mitglieder Zweitmitglieder im anderen Club wurden und eifrig in beiden Vereinen an den Clubturnieren teilnahmen.

SPORTLICHER EHRGEIZ UND GESELLIGKEIT

halle Hanau und das Brüder-Grimm-Hotel.

ALS 2001 DIE STADTHALLE umgebaut wurde, suchte man eine neue Spielstätte und fand diese im alten Hafenamt, das noch heute die Heimat des Bridge-Clubs ist. In diesem Jahr übernahm Dr. Heinz Friedrich erneut den Vorsitz, den er bis heute innehat.

Vier Vorsitzende hatte der Bridge Club Hanau in fünf Jahrzehnten:



Dr. Walter
Meusert
(1967–1977)



Horst
Herrenkind
(1977–1987)



Karl Uhlig
(1989–2001)



Dr. Heinz
Friedrich
(1987–1989
und 2001
bis heute)

1987 ÜBERNAHM Dr. Heinz Friedrich den Vorsitz, bis er 1989 aus beruflichen Gründen von Karl Uhlig abgelöst wurde. Diesem gelang es dann einige Monate später – am 24.04.1990 – beide Vereine wieder zu einem gemeinsamen zusammenzuführen. Unter seiner Leitung entwickelte sich der Verein zu einer Begegnungsstätte sowohl für sportlichen Ehrgeiz als auch, um in geselliger Runde schöne Feste zu feiern. Spielstätten waren damals das Café Schien, die Arbeiterwohlfahrt, die Stadt-

IMMER WIEDER fanden sowohl in der Vergangenheit als auch heute Anfängerkurse statt, um neue Mitglieder zu gewinnen. Da der Altersdurchschnitt im Verein in den letzten Jahren immer weiter angestiegen ist, ist eine Verjüngung notwendig, die durch Gewinnung jüngerer Mitglieder angestrebt wird. Eine Möglichkeit hierfür sind die gefragten Anfängerkurse, die durch engagierte Mitglieder unseres Vereins durchgeführt werden.

◆ Heidi Sticha

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy
und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge-Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbands e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/2/4/9/21/22/23/26/28/37/38/
42/43/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2017

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2017



Schlemmen im noblen Ambiente. Das Brauhaus an der Gartenschau bot einen würdigen Rahmen fürs Jubiläumsturnier.



Auf den Nachwuchs legt man im Kaiserslauterner Club besonders viel Wert.



Der Drehorgelspieler sorgte für stilvolle Unterhaltung.

IM FRAUENCLUB fanden Deutsche und Amerikanerinnen zueinander

Bridgeverein Kaiserslautern feierte sein 50-jähriges Bestehen

Die Wurzeln des Bridgevereins Kaiserslautern liegen im Deutsch-Amerikanischen Frauenclub Kaiserslautern. Die amerikanischen Offiziersdamen versuchten damit, eine Brücke [sic!] zu deutschen Frauen zu finden.

1967 WURDE VON 15 Mitgliederinnen folgerichtig der Bridgeverein Kaiserslautern gegründet. Inzwischen hat der Verein ca. 100 Mitglieder, und die beiden Pfeiler des Vereins sind die wöchentlichen Turniere montags und donnerstags mit regelmäßig (montags) zwischen 18 und 25 Paaren.

ZWAR LIEGT DER Altersdurchschnitt – wie wohl bei vielen Bridgevereinen – jenseits des Renteneintrittsalters, aber unser jüngstes Mitglied ist 13 Jahre alt

und war auch schon international aktiv (weswegen er auch im Bridge-Magazin erwähnt wurde). Dazu trägt als Brückenkopf die Bridge-AG im nahegelegenen Weierhof-Gymnasium bei, die von engagierten Lehrern geführt und von Vereinsmitgliedern unterstützt wird.

SEIT EINIGEN JAHREN gibt es etliche sportlich ambitionierte Mitglieder, und in diesem Jahr waren 3 Teams des Vereins in der Landesliga des Landesbridgeverbands Rheinland-

Pfalz/Saar am Start. Zwei davon belegten die Plätze 1 und 2 und spielen in der nächsten Saison in der Regionalliga – ein erfolgreicher Brückenschlag!

ZUM 50-JÄHRIGES BESTEHEN wurde am 14.05.2017 ein Jubiläumsturnier durchgeführt. 33 Paare – darunter 7 Gästepaare – nahmen teil und genossen (einige mehr, andere weniger ...) den Wettkampf und (alle) das anschließende Schlemm-Buffer im noblen Ambiente.

♦ Markus Lauer

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

13. – 20. August **WARSCHAU** Radisson BLU Centrum ★★★★★ ab 990 € p. P. im DZ. Restplätze auf Anfrage!

01. – 08. Oktober **OBERWIESENTHAL im Erzgebirge**

Besuch der höchstgelegenen Stadt Deutschlands mit grandiosem Rundblick

Best Western Ahorn Hotel ★★★★★ inklusive Transfer ab Chemnitz

u. a. mit Ausflug nach **Karlsbad** ab 790 € p. P. im DZ

Weihnachts- Silvester- Bridge- Städte- und Kulturreise

20. Dezember 17 – 03. Januar 2018 **LEIPZIG** Marriott Hotel ★★★★★ zentraler geht es nicht. Ab 990 € p. P. im DZ

Wochenweise buchbar – u.a. mit Ausflug in die Lutherstadt Wittenberg

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inklusive

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



Bridge in der Hauptstadt

5. Deutsche Meisterschaftswoche vom 10. bis 17. August 2017

Für alle 4 Turnier-Ausschreibungen gilt:

- Wo?** Maritim Hotel Berlin, Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin, Tel. 030-20650, www.maritim.de
- Wer?** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 TO 2016: u.a. "...Grundsätzlich sind nur Mitglieder der Mitgliedsvereine des DBV teilnahmeberechtigt; im Falle ausländischer oder staatenloser Mitglieder ist weitere Voraussetzung, dass sie ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt in Deutschland haben und die Mitgliedschaft seit mindestens einem Jahr ununterbrochen besteht ..." Es gilt weiter § 6 TO 2016. Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind.
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter) mit TL-Team
- Systemkategorie:** Teamturniere werden nach Systemkategorie B, Paarturniere nach Systemkategorie C ausgetragen (Anhang B der TO).
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (englisch) gemäß Anhang C TO 2016.
- Austragungsmodus:** Der Veranstalter behält sich vor, kurzfristig Änderungen aufgrund der tatsächlichen Anmeldesituation und/oder gutem anderen Grund vorzunehmen.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmeldung:** Bei Teamturnieren teamweise (4-6 Spieler), bei Paarturnieren paarweise **bis spätestens 31.07.2017** vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 02234-6000920, E-Mail info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer bei Paarturnieren für beide Spieler, bei Teamturnieren für alle Spieler und – sofern gewünscht – einen frei wählbaren Teamnamen sowie eine E-Mail Adresse und Telefon-Nr. für evtl. Rückfragen. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial. Telefon-Nr. für kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des Vortages des ersten Turniertages finden Sie rechtzeitig auf der DBV-Homepage.
- Unterkunft:** Im Maritim Hotel Berlin steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen zur Verfügung (EZ 69 €, DZ 110 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück und freier Nutzung des Schwimmbades). Bitte buchen Sie unter dem Stichwort BRIDGE direkt im Hotel: reservierung.ber@maritim.de oder Telefon: 030-20334410. **Alle bis zum 10.07.2017 nicht abgerufenen Zimmer gehen wieder in den freien Verkauf. Bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:**
- Das Benutzen von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten untersagt. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt bei Teamturnieren beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 2 SP, bei jedem weiteren Verstoß von 4 SP. Bei Paarturnieren sind die entsprechenden Strafen 50% bzw. 100% eines Tops.
 - Im Spielsaal ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke untersagt.
 - Im Spielsaal ist gem. § 10 der TO das Rauchen und der Konsum alkoholischer Getränke während der Dauer des Turniers untersagt. Dies gilt auch für die Zuschauer.
 - Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen beim Spiel ohne Screens nicht getragen werden.

Spezifischer Inhalt der Ausschreibungen der vier Turniere der Meisterschaftswoche

34. Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft 2017

- Wann?** Beginn am Donnerstag, 10. August um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 11. August gegen 16.30 Uhr
- Wer darf teilnehmen?** Die Spieler müssen vor dem 01.01.1958 geboren sein. Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzung gegeben ist.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt pro Person 45 €.
- Austragungsmodus:** Am ersten Tag werden mit Abend-Session – zunächst ohne Klasseneinteilung – 2 Durchgänge à 22 Boards gespielt. Danach erfolgt ein Cut: Die 20 bestplatzierten Paare kommen in die M-Gruppe, alle anderen in die A-Gruppe. Es gibt jeweils einen Carry-over von 50% (d.h. jedes Board der Qualifikation zählt halb so viel wie jedes Board im Finale). Am zweiten Tag werden wiederum 2 Durchgänge von 20 bzw. 18 Boards gespielt – jetzt mit M- und A-Gruppe. Das Turnier wird ohne Screens ausgetragen.

Bitte beachten Sie die generellen Inhalte der Ausschreibungen der vier Turniere der Meisterschaftswoche links auf Seite 42 dieses Heftes.

74. Deutsche Paarmeisterschaft 2017

- Wann?** Beginn am Samstag, 12. August um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 13. August gegen 16.20 Uhr
- Kosten:** Das Startgeld beträgt pro Person 70 €. Es beinhaltet 25 € für ein Abendessen (Buffet) am Samstag. Für Spieler, die 1990 oder später geboren sind, entfällt das Startgeld. Sie zahlen nur 25 € für das Abendessen.
- Austragungsmodus:** Am ersten Tag werden mit Abend-Session – zunächst ohne Klasseneinteilung – 2 Durchgänge à 22 Boards gespielt. Danach erfolgt ein Cut: Die 18 bestplatzierten Paare kommen in die M-Gruppe, alle anderen in die A-Gruppe. Es gibt jeweils einen Carry-over von 50% (d.h. jedes Board der Qualifikation zählt halb so viel wie jedes Board im Finale). Am zweiten Tag werden wiederum 2 Durchgänge von 18 bzw. 16 Boards gespielt – jetzt mit M- und A-Gruppe. Das Turnier wird nach dem Cut in der M-Gruppe hinter Screens ausgetragen.

Bitte beachten Sie die generellen Inhalte der Ausschreibungen der vier Turniere der Meisterschaftswoche links auf Seite 42 dieses Heftes.

57. Deutsche Mixed Paarmeisterschaft 2017

- Wann?** Beginn am Montag, 14. August um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 15. August gegen 16.20 Uhr
- Wer darf teilnehmen?** Jedes Paar muss aus einer Dame und einem Herrn bestehen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt pro Person 45 €. Für Spieler, die 1990 oder später geboren sind, entfällt das Startgeld.
- Austragungsmodus:** Es werden mit Abend-Session – zunächst ohne Klasseneinteilung – 2 Durchgänge à 22 Boards gespielt. Danach erfolgt ein Cut: Die 18 bestplatzierten Paare kommen in die M-Gruppe, alle anderen in die A-Gruppe. Es gibt jeweils einen Carry-over von 50% (d.h. jedes Board der Qualifikation zählt halb so viel wie jedes Board im Finale). Am zweiten Tag werden 2 Durchgänge von 18 bzw. 16 Boards gespielt – jetzt mit M- und A-Gruppe. Das Turnier wird nach dem Cut in der M-Gruppe hinter Screens ausgetragen.

Bitte beachten Sie die generellen Inhalte der Ausschreibungen der vier Turniere der Meisterschaftswoche links auf Seite 42 dieses Heftes.

11. Deutsche Mixed Teammeisterschaft 2017

- Wann?** Beginn am Mittwoch, 16. August um 10.00 Uhr – Siegerehrung am 17. August gegen 17.00 Uhr
- Wer darf teilnehmen?** Jedes Team besteht aus 4-6 Spielern, wobei jedes Paar am Tisch aus einer Dame und einem Herrn bestehen muss.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Team 180 €. Für eingesetzte Spieler, die 1990 oder später geboren sind, entfällt ihr Anteil am Startgeld (45 € im 4er-Team, 36 € im 5er-Team, 30 € im 6er-Team).
- Austragungsmodus:** In einer Klasse werden am 1. Tag ohne Abend-Session nach Schweizer System 6 Kämpfe à 8 Boards gespielt. Nach Runde 6: Die 6 bestplatzierten Teams spielen in der M-Gruppe die ersten zwei Runden Round Robin (Carry-over 50% der SP). Die restlichen Teams spielen in der A-Gruppe zwei weitere Runden Swiss (Carry-over 50% der SP). Nach Runde 8: Die M-Gruppe spielt drei weitere Runden Round Robin. Am Ende des Feldes der A-Gruppe werden 4er-Gruppen abgespalten. Die Anzahl richtet sich nach der Anzahl der Anmeldungen – B/(C)/(D). Dort werden 3 Runden Round Robin gespielt. Der Rest der Teams spielt in der A-Gruppe drei weitere Runden Swiss. Das Turnier wird hinter Screens ausgetragen.

Bitte beachten Sie die generellen Inhalte der Ausschreibungen der vier Turniere der Meisterschaftswoche links auf Seite 42 dieses Heftes.



Bitte beachten Sie die Informationen zu den vier Turnieren der Meisterschaftswoche auf der Webseite des DBV.



♠ **MELLE-OSNABRÜCK**
Hotel Melle-Osnabrück
<https://melle.vandervalk.de>
Telefon: 05422 – 96240



♠ **BAD SEGEBERG**
Vitalia Seehotel
www.vitaliaseehotel.de
Telefon: 04551 – 80280



♠ **DÜSSELDORF KAARST**
Mercure Hotel Düsseldorf Kaarst
www.mercure-hotel-duesseldorf-kaarst.de
Telefon: 02131 – 9690



♠ **HAMBURG**
Hotel New Living Home
www.new-living-home.de
Telefon: 040 – 40133100

♠ **BONN-BAD GODESBERG**
Stadthalle Bonn-Bad Godesberg
<http://www.stadthalle-bad-godesberg.de>
Telefon: 0228 – 528810

♠ **BAD HERSFELD**
Hotel am Kurpark
www.hotelamkurpark.net
Telefon: 06621 – 1640



♠ **NÜRTINGEN**
Best Western Hotel Am Schlossberg
www.hotel-am-schlossberg.de
Telefon: 07022 – 7040



♠ **AUGSBURG**
Ringhotel Alpenhof
www.alpenhof-hotel.de
Telefon: 0821 – 42040



Die Zwischenrunde – Turniere an 8 Spielorten!

Am 25. Juni 2017 findet die Zwischenrunde des 9. Challenger Cups statt –
und wie gewohnt wird wieder zeitgleich an 8 Austragungsorten gespielt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bridge-verband.de